

VORWORT

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Historischen Instituts an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald begrüßen alle Studierenden – neue wie alte – zum Sommersemester 2008. Wir bieten eine breite Palette von Lehrveranstaltungen mit Vorlesungen, Hauptseminaren, Proseminaren, Übungen und Kolloquien an. Hinzu kommen im Laufe des Semesters weitere Gastvorträge sowie einzelne Konferenzen und Tagungen, zu denen die Studierenden und andere Interessierte natürlich herzlich eingeladen sind.

Die folgenden Informationen sollen eine Orientierung bei Ihrem Studium am Historischen Institut ermöglichen und erste Antworten auf häufig gestellte Fragen geben. Für weitere Fragen und für die Erörterung von Problemen während Ihres Studiums stehen Ihnen der Fachberater PD Dr. Frank Möller (Lehramt-/Magisterstudiengänge) sowie für Auskünfte zum BA-Studium Herr Dr. Joachim Krüger sowie alle Lehrenden des Historischen Instituts in ihren Sprechzeiten zur Verfügung. Die Studienberatung für Ur- und Frühgeschichte wird von Herrn PD Dr. Thomas Terberger abgehalten.

Der Überblick über das Lehrangebot ist so aufgebaut, dass die einzelnen Veranstaltungen chronologisch geordnet erscheinen. Sie reichen von der Mittleren über die Neuere Geschichte bis zur Neuesten Geschichte und umfassen auch die regionalen Schwerpunkte: die Pommersche Landesgeschichte, die Hansegeschichte sowie die Nordische und Osteuropäische Geschichte. Die Ur- und Frühgeschichte ist zu Beginn des Studienführers gesondert aufgeführt. Enthalten ist auch das Lehrangebot für die Alte Geschichte des Instituts für Altertumswissenschaften. Verwiesen wird weiterhin auf andere Angebote in Greifswald, die für Historiker und Historikerinnen von Interesse sein können.

Mögliche Änderungen oder Präzisierungen werden durch Aushang bekannt gegeben.

Einen Überblick über die Lehrveranstaltungen sowie über die einzelnen Lehrstühle finden Sie auch auf der Internetseite unseres Instituts: <http://www.phil.uni-greifswald.de/histor.html>

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet

am Montag, dem 07.04.2008, um 12.00 Uhr s.t., im Hörsaal 12

statt. Hierzu sind alle Studienanfänger, Studienwechsler und andere Interessierte eingeladen.

Wir heißen Sie nochmals am Historischen Institut herzlich willkommen und wünschen Ihnen viel Erfolg bei Ihrem Studium.

Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß
Geschäftsführender Direktor

INHALTSVERZEICHNIS

I.	Allgemeine Hinweise	7
II.	Präsentation	8
II.1	Historisches Institut	8
II.2	Ur- und Frühgeschichte	9
II.3	Geschichtswissenschaft	10
II.4	Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum“	12
III.	Lehrveranstaltungen	13
III.1	Ur- und Frühgeschichte	13
III.2	Geschichtswissenschaft	15
III.3	Fachdidaktik	41
IV.	Bachelor-Studiengang	44
V.	Master-Studiengang	53
VI.	Hinweise für Sokrates-Studenten	54
VII.	Sprechzeiten	55
VIII.	Veranstaltungen benachbarter Institute und Fakultäten	57
VIII.1	Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät	57
VIII.2	Institut für Altertumswissenschaften	57
VIII.3	Theologische Fakultät	58
IX.	Die Lehrenden am Historischen Institut	60

HISTORISCHES INSTITUT

Geschäftsführender Direktor:	Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß spiess@uni-greifswald.de historisches.institut@uni-greifswald.de	 86-3302
Stellvertreter:	Prof. Dr. Horst Wernicke wernick@uni-greifswald.de	 86-3307
Büro Domstraße 9 a:	Doreen Wollbrecht	 86-3303  86-3305
Bibliothek:	Susanne Friebe Sylvia Otto Fb225@uni-greifswald.de	 86-1616  86-1616

LEHRSTÜHLE

Ur- und Frühgeschichte

Inhaber:	N.N.	 86-3240
Büro:	Beate Heß hess@uni-greifswald.de	 86-3241
Mitarbeiter:	Prof. Dr. Felix Paul Biermann felix.biermann@uni-greifswald.de (z. Z. beurlaubt)	 86-3244
	PD Dr. Thomas Terberger terberge@uni-greifswald.de	 86-3243
	Stefan Klatt, M.A.	 86-3244

**Lehr-
beauftragter:**PD Dr. Frank Nikulka

Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften

Inhaber:	Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß spiess@uni-greifswald.de	 86-3302
Büro:	Doreen Wollbrecht mittelalter@uni-greifswald.de	 86-3303
Mitarbeiter:	Dr. Oliver Auge auge@uni-greifswald.de	 86-3314
	Dr. Ralf-Gunnar Werlich werlich@uni-greifswald.de	 86-3313
	Dr. Immo Warntjes warntjes@uni-greifswald.de	
	Ute Kümmel, M.A.	 86-3326
WHK:	Erhard Hirsch, M.A.	 86-3313

Geschichte des Mittelalters/Hansegeschichte

Inhaber: Prof. Dr. Horst Wernicke  86-3307
wernick@uni-greifswald.de

Allgemeine Geschichte der Neuzeit

Inhaber: Prof. Dr. Michael North  86-3308
north@uni-greifswald.de

Büro: Doreen Wollbrecht  86-3309
wollbrec@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Robert Riemer  86-3310
riemerro@uni-greifswald.de
PD Dr. Martin Krieger
krieger@uni-greifswald.de

Dr. Jörg Driesner  86-3344
jdriesner@gmx.de

Dr. Alexander Drost  86-3341
alexander.drost@uni-greifswald.de

**Lehr-
beauftragter:** Dr. Torsten Fried
fried@museum-schwerin.de

Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit

Inhaber: Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann  86-3328
stamm@uni-greifswald.de

Büro: Anke Mann  86-3332
ankemann@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: apl. Prof. Dr. Kyra T. Inachin  86-3332
inachin@uni-greifswald.de

Dirk Mellies, M. A.  86-3325
dirk.mellies@uni-greifswald.de

PD Dr. Lutz Oberdörfer  86-3321
oberdoer@uni-greifswald.de

**Lehr-
beauftragte:** Torben Kiel, M.A.
tbkl@gmx.de
Niels Hegewisch, M.A.
niels.hegewisch@uni-greifswald.de

Pommersche Geschichte und Landeskunde

Inhaber: Prof. Dr. Werner Buchholz  86-3317
 buchholz@uni-greifswald.de

Büro: N.N.  86-3318

Nordische Geschichte

Inhaber: Prof. Dr. Jens E. Olesen  86-3330
 olesen@uni-greifswald.de

Büro: Dietlind Behnke  86-3331
 skanhist@uni-greifswald.de

Mitarbeiter: Dr. Joachim Krüger  86-3327
 joachim.krueger@uni-greifswald.de

Osteuropäische Geschichte

Inhaber: N.N.  86-3300

Lehrstuhl-vertretung: PD Dr. Jörg Hackmann  86-3300
 hackmann@uni-greifswald.de

Assistent: PD Dr. Mathias Niendorf  86-3306
 mathias.niendorf@t-online.de

Mitarbeiter: PD Dr. Dittmar Schorkowitz  86-3339
 schorko@uni-greifswald.de

Fachdidaktik

PD Dr. Frank Möller  86-3315
 frank.moeller@uni-greifswald.de

Arbeitsstelle „Die deutschen Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit“

Dr. Christine Magin  86-3342
 cmagin@uni-greifswald.de

Jürgen Herold M. A.  86-3343
 juherold@uni-greifswald.de

SHK: Jessica Kreutz  86-3342
 Markus Paschiller

Volontär: Wolfram Löbsack  86-3342

Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

Koordinator:	Dr. Alexander Drost	 86-3341
Stipendiaten:	Sonja Baláz, M.A.	 86-2653
	Andrea Bertino, M.A.	
	Simone Böhne, M.A.	
	Klara Deecke, M.A.	
	Stefan Ewert, M.A.	
	Kathleen Jandausch, M.A.	
	Rimantas Kmita, M.A.	
	Sebastian Knospe, M.A.	
	Dieta Kuchenbrandt, M.A.	
	Monika Kuleczka, M.A.	
	Hielke van Nieuwenhuize, M.A.	
	Dr. Ekaterina Poliakova	
	Franziska Schulz, M.A.	
	Meike Stommer, M.A.	

Fachschaftsrate am Historischen Institut

Geschichtswissenschaft:	Elvira Becker, Martin Haberland, Alexander Hartwig, Luise Maschmeier, David Matzek fsgesch@uni-greifswald.de
Kontakt:	Historisches Institut, Domstraße 9 a, Raum 20 Briefkasten in der 1. Etage (vor SR I)
Homepage:	http://fsr-geschichte.sebjo.de
Ur- und Frühgeschichte:	Anne Dombrowsky, Wiebke Schrader, Holger Warnke FSR_UFG@web.de

I. ALLGEMEINE HINWEISE

Termine

Sommersemester 2008

Vorlesungszeit	Beginn	07.04.2008
	Ende	19.07.2008
Vorlesungsfreie Tage	21. März 2008	Karfreitag
	24. März 2008	Ostermontag
	01. Mai 2008	Maifeiertag
	01. Mai 2008	Christi Himmelfahrt
	12. Mai 2008	Pfingstmontag

Einführungsveranstaltung

Die **Einführungsveranstaltung** für Studienanfänger, Fach- und Hochschulwechsler im Fach **Geschichte** findet am

Montag, dem 07.04.2008, um 12.00 Uhr s.t., im Hörsaal 12

statt. Eine gesonderte **Einführungsveranstaltung** im Fach **Ur- und Frühgeschichte** findet in der Hans-Fallada-Straße 1 statt. Der Termin wird durch Aushang bekannt gegeben.

Fachbibliotheken

Frau Susanne Friebe
Frau Sylvia Otto

Öffnungszeiten:

Domstraße 9 a
Hans-Fallada-Str.1

Montag-Donnerstag 8-19 Uhr, Freitag 8-16 Uhr
Dienstag 14-16 Uhr, Freitag 14-16 Uhr

Anmeldeverfahren

Um einen Überblick über die zu erwartenden Teilnehmerzahlen zu erhalten, liegen für jede Lehrveranstaltung Einschreibelisten in einem Ordner im Erdgeschoss (vor der Fachbibliothek) des Historischen Instituts aus. Bei einigen Lehrveranstaltungen ist zudem die persönliche Anmeldung beim Lehrenden erforderlich.

II. PRÄSENTATION

II.1 Historisches Institut

Das Historische Institut der Ernst-Moritz-Arndt-Universität wurde im Jahre 1863 gegründet. Hier haben national wie international angesehene Wissenschaftler gelehrt und geforscht und den Grundstein für das heutige Profil unseres Instituts gelegt, das in großem Maße zur Attraktivität des Geschichtsstudiums in Greifswald beiträgt. Acht Lehrstühle vertreten die einzelnen historischen Epochen, die Hilfswissenschaften und, epochenübergreifend, die Geschichte bestimmter Regionen. Neben Lehrveranstaltungen zur Ur- und Frühgeschichte, deren Lehrstuhl 1996 dem Historischen Institut angegliedert wurde, werden Vorlesungen, Proseminare, Seminare, Übungen und Kolloquien zur Geschichte des Mittelalters, darunter auch zur Hansegeschichte, zur Geschichte der Frühen Neuzeit, der Neuesten Zeit einschließlich der Zeitgeschichte, sowie zur Pommerschen, Nordischen und Osteuropäischen Geschichte angeboten. Daneben sind auch die Bereiche Fachdidaktik und Historische Hilfswissenschaften vertreten. Einen besonderen Schwerpunkt von Forschung und Lehre stellen die Geschichte des Ostseeraumes – von vorgeschichtlicher Zeit bis in die Gegenwart – und seine vielfältigen politischen, ökonomischen und kulturellen Verbindungen zu anderen Regionen in Europa und Übersee dar. Dieses breite Themenspektrum spiegelt sich auch in der großzügigen Ausstattung unserer beiden Bibliotheken für Geschichtswissenschaft und für Ur- und Frühgeschichte wider.

Neben der Vielfalt des Lehrangebotes ist die mögliche Spezialisierung auf die nordische, ostmitteleuropäische und hansische Geschichte hervorzuheben. Das vorübergehende Studium im Ausland wird durch zahlreiche Kontakte zu ausländischen Universitäten gefördert. Das Historische Institut pflegt vielfältige internationale Beziehungen, die in Exkursionen, Lehrkraft- und Studentenaustausch und Forschungsprojekten ihren Ausdruck finden. So bestehen u. a. besondere Verbindungen zu den Universitäten in Danzig, Riga, Tartu, Vilnius, Stettin, Torun, Göteborg, Stockholm, Lund, Kopenhagen, Odense, Aarhus, Leiden und Triest. Im Rahmen des ERASMUS/SOKATES-Programms der EU existiert mit Aarhus, Bergen, Uppsala, Visby, Leiden, Tartu, Klaipeda und Joensuu sowie mit Aberdeen ein Studentenaustausch. Aber auch auf regionaler Ebene wird durch eine Kooperation mit den Archiven, Museen und Gymnasien in Greifswald und Stralsund ein praxisnahes Studium mit didaktischer Ausbildung sowie mit Schul- und Fachpraktika ermöglicht.

Am Historischen Institut sind Magister- (seit WS 2004 keine Neuimmatrikulation mehr möglich) und Lehramtsstudium sowie der Erwerb des BA (Bachelor) und Masters (MA) möglich. Für den Magisterstudiengang können als Hauptfach Ur- und Frühgeschichte und Geschichtswissenschaft sowie als Nebenfächer Ur- und Frühgeschichte, Geschichtswissenschaft, Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte, Pommersche Landesgeschichte und Landeskunde, Nordische sowie Osteuropäische Geschichte gewählt werden. Bei der Wahl des Studienganges ist zu beachten, dass beim Magisterstudium nicht mehr als zwei

Fächer aus dem Bereich Geschichte kombiniert werden können. Ebenso ist die Kombination von zwei geschichtlichen Fächern als Hauptfächer nicht möglich.

Im sechssemestrigen modularisierten Bachelorstudium hat der Studierende außer zwei Fächern auch das General-Studies-Programm zu absolvieren. Das viersemestrige Masterstudium kann nach abgeschlossenem Bachelorstudium aufgenommen werden. Im Studienangebot sind die Module für das Bachelor- und Masterstudium (bestehend aus mindestens zwei, höchstens aber drei Lehrveranstaltungen) gesondert ausgewiesen. Das Lehramtsstudium hat die Ausbildung zum Lehrer an Grund- und Hauptschulen, Haupt- und Realschulen und Gymnasien zum Ziel. Hier können die nach der Lehrerausbildungsverordnung als Schulfächer anerkannten Disziplinen gewählt werden.

Die Zulassung zum Studium setzt die Allgemeine Hochschulreife voraus. Neben Englischkenntnissen werden im Hauptfachstudium das Latein sowie eine zweite lebende Fremdsprache verlangt. Es besteht die Möglichkeit, die geforderten Sprachkenntnisse im Laufe des Grundstudiums zu erwerben. Das Studium kann sowohl im Winter- als auch im Sommersemester begonnen werden.

II.2 Ur- und Frühgeschichte

Archäologie – mit diesem Begriff werden häufig aufregende Grabungen in fernen Ländern verbunden. Die Realität ist weniger spektakulär, aber dennoch hoch interessant: Der Studiengang Ur- und Frühgeschichte (oder prähistorische und historische Archäologie) befasst sich mit den Bodenfunden und -denkmälern von den frühen Zeugnissen menschlicher Besiedlung bis zum Mittelalter, einer Zeit weitgehend ohne schriftliche Quellen, v. a. im Raum nördlich der Alpen. Der Quellenzuwachs der Ur- und Frühgeschichte ergibt sich unter anderem aus den Bauaktivitäten in den Innenstädten oder den Erdbewegungen zum Straßenbau.

Die Ur- und Frühgeschichte etablierte sich als eigenständige Fachrichtung an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und trat zunehmend aus dem Schatten der Klassischen Archäologie, die sich der Erforschung der antiken Mittelmeerwelt widmet. Ein erster Lehrstuhl wurde Ende der 1920er Jahre eingerichtet, und auch in Greifswald konnte man zu jener Zeit schon Vorlesungen zu diesem Fach hören. Greifswald kann in der Ur- und Frühgeschichte auf eine besondere Tradition zurückblicken, denn die Anfänge der zum Lehrstuhl gehörenden Sammlung reichen bis in die zwanziger Jahre des 19. Jahrhunderts zurück.

Das Berufsfeld heutiger Absolventen geht über die Betreuung von Museums-sammlungen weit hinaus. Ein breites Tätigkeitsspektrum bietet die Bodendenkmalpflege, die auf Landesebene mit einem Fachamt und bei den Kommunen mit den Verantwortlichen „vor Ort“ angesiedelt ist. Beide Institutionen haben den Schutz und Erhalt von Bodendenkmälern zur Aufgabe, und wenn die Zerstörung eines Denkmals unausweichlich ist, tragen sie für eine fachgerechte Ausgrabung Sorge. Teilweise übernehmen auch private Unternehmen diese Aufgabe.

Die Ur- und Frühgeschichte wird in Greifswald von der Steinzeit bis zum Mittelalter gelehrt. Die breit gefächerte Sammlung wird in die Ausbildung kontinuierlich mit einbezogen. Einen Schwerpunkt des Lehrstuhls bilden die Forschungen zur Frühgeschichte und zur Mittelalterarchäologie. Typische Nebenfächer bilden einerseits Fächer wie Geschichte, Kunstgeschichte, Klassische Archäologie und Skandinavistik aus der Philosophischen Fakultät, andererseits auch naturwissenschaftliche Fächer wie die Geographie. In Lehre und Forschung beteiligt sich die Ur- und Frühgeschichte an der Schwerpunktbildung der Universität im Ostseeraum.

Bislang führte der Abschluss im Fach Ur- und Frühgeschichte über das Magister-Studium. Nachdem dieser Studiengang eingestellt wurde, befindet sich ein neuer B.A.-Studiengang „Prähistorische und historische Archäologie“ in Vorbereitung.

Dieser Studiengang soll jedoch an der Universität Rostock eingerichtet werden.

II.3 Geschichtswissenschaft

Das Studium des Faches Geschichtswissenschaft im Lehramts- und Magisterstudiengang gliedert sich in ein Grund- und ein Hauptstudium (1.-4. und 5.-9. Semester). Im Grundstudium, das mit einer Zwischenprüfung abgeschlossen wird, sind neben einer obligatorischen Studienberatung und einer Einführungsübung Vorlesungen, Proseminare und Übungen zu besuchen. Das Hauptstudium gliedert sich in den Besuch von Hauptseminaren, Vorlesungen, Übungen und Kolloquien. In der Regel ergeben sich im Hauptstudium für den einzelnen Studierenden ein oder mehrere Studienschwerpunkte. Neben den Lehrveranstaltungen bilden auch Exkursionen einen festen Bestandteil des Studiums.

Informationen zum Bachelor-Studiengang befinden sich auf den Seiten 44-52 sowie zum Master-Studiengang auf den Seiten 53-54. Die Bachelor- und Master-Studiengänge sind modularisiert. Die Mikromodule bestehen aus zwei bis drei thematisch enger gefassten Lehrveranstaltungen, die mit schriftlichen oder mündlichen Mikromodulprüfungen abgeschlossen werden.

Lehrveranstaltungen und Exkursionen können im Rahmen der Studienanforderungen frei aus den im Vorlesungsverzeichnis angekündigten Angeboten gewählt werden. Die Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt zu Semesterbeginn durch Eintragung in die in der Bibliothek ausliegenden Einschreibelisten. Die Studienleistungen sind für nachweispflichtige Veranstaltungen durch Teilnahmebescheinigungen zu belegen, die in der Regel durch eine regelmäßige Teilnahme an den Seminaren, durch die Anfertigung von Referaten und Hausarbeiten oder auch durch Klausuren zu erwerben sind. Ebenso können Teilnahmebescheinigungen für Veranstaltungen der Pommerschen Landesgeschichte, der Nordischen und der Osteuropäischen Geschichte in den Studiengang Geschichtswissenschaft eingebracht werden. Hier entscheidet der zeitliche Schwerpunkt der jeweiligen Lehrveranstaltungen bzw. das Thema der schriftli-

chen Arbeit darüber, für welchen Bereich (Mittelalter, Neuere oder Neueste Geschichte) der erworbene Leistungsnachweis gewertet wird.

<http://www.uni-greifswald.de/~alg-stud/stud/fach/>

Zu Beginn des Studiums ist eine fachspezifische Studienberatung durch Herrn PD Dr. Möller (Magister, Lehramt) und Herrn PD Dr. Hackmann oder Dr. Joachim Krüger (Bachelor/Master) erforderlich. In einer für Erstsemester obligatorischen Eröffnungsveranstaltung, die in der ersten Semesterwoche stattfindet, wird den Studienanfängern ein Überblick über die Studienmöglichkeiten, besonders über die Organisation des Grundstudiums gegeben. Ebenso ist der Besuch der Übung „Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft“ obligatorisch. In dieser Lehrveranstaltung wird den Studierenden ein Überblick über methodische Fragen, technische Fertigkeiten und einzelne historische Hilfswissenschaften gegeben. Über die konkret geforderten Studienleistungen im Grund- und Hauptstudium informieren Studien- und Prüfungsordnung mit den entsprechenden fachspezifischen Anhängen, die beim Studienberater des Instituts oder im Internet unter <http://www.uni-greifswald.de/~alg-stud/stud/fach/> eingesehen werden können. Natürlich stehen bei weiteren Fragen oder Problemen alle Professoren und Assistenten in ihren Sprechstunden zu einem persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben.

Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

II.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

Sprecher: Professor Dr. Michael North

Das Graduiertenkolleg 619 wird seit dem 1. Mai 2006 in der dritten Phase durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft gefördert. In den ersten beiden Bewilligungsphasen, beginnend am 1. Mai 2000, gehörten insgesamt 19 Doktoranden und ein Postdoktorand dem Kolleg an. Derzeit gehen 13 neue Doktoranden und 1 Postdoktorandin ihren Forschungen im Kontext des Graduiertenkollegs nach. Das Graduiertenkolleg organisiert die gemeinsame Forschungsarbeit in Vorlesungen, Methodenseminaren, Workshops, Gastvorträgen und Doktoranden-Kolloquien und wird von den Fächern Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaften (Skandinavistik, Slawistik, Baltistik), Kunstgeschichte, Politik-, Geschichts- und Rechtswissenschaften getragen und in der dritten Bewilligungsphase um die Fächer Musikwissenschaft und Sprachwissenschaft erweitert. Schwerpunkte sind Fremdheit im Denken und Bedingungen sozialer Integration, Prozesse der Fremdwahrnehmung und kulturelle Transformation sowie Fremdwahrnehmung und Integration in historischer Perspektive.

Das Historische Institut ist durch die Professoren Michael North, Jens E. Olesen, Karl-Heinz Spieß und Horst Wernicke vertreten.

Nähere Informationen finden Sie auch unter der Internetseite www.uni-greifswald.de/~marebalt/Startseite.htm.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Vorlesungen

4006002: Die Hallstatt- und Laténezeit

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Nikulka
(Beginn: 11.04.2008)

In dieser Vorlesung werden die beiden Epochen der vorrömischen Eisenzeit, die Hallstattzeit und die Laténezeit, vorgestellt. Der regionale Schwerpunkt wird im südwestdeutsch-ostfranzösisch-schweizerischen Raum liegen. Die feinchronologische Gliederung der materiellen Kultur wird ebenso präsentiert, wie Grab- und Siedlungsbefunde. Auch sozialarchäologische Konzepte wie der Begriff des "Keltentums", die so genannten „Fürstengräber“ und „Fürstensitze“ und die ihnen zugrunde liegenden empirischen und theoretischen Grundlagen sollen betrachtet werden. Eine kritische Auseinandersetzung damit kann und wird nur unter Beachtung der vielfach postulierten entscheidenden kulturellen Einflüsse mediterraner Hochkulturen möglich sein.

4006004: Einführung in die Ur- und Frühgeschichte

3 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, HS 12, Domstraße 9 a PD Dr. Terberger
(Beginn: 09.04.2008)

Die Vorlesung gibt einen allgemeinen Überblick zu den archäologischen Hinterlassenschaften und ihrer Interpretation von den Anfängen bis zum frühen Mittelalter mit einem Schwerpunkt auf Mitteleuropa.

Literatur: UTA VON FREEDEN/SIEGMAR VON SCHNURBEIN, Spuren der Jahrtausende - Archäologie und Geschichte in Deutschland, Stuttgart 2002. WILFRIED MENGHIN/DIETER PLANCK, Menschen · Zeiten · Räume · Archäologie in Deutschland, Stuttgart 2002.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006006: Die Archäologie des Nordens – von den letzten Rentierjägern bis zu Erik dem Roten

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 S. Klatt, M.A.
(Vorbereitung: 10.04.2008)

Wohl nicht erst seit Tacitus' Germania war der Norden Europas wiederholt Projektionsfläche exotischer Vorstellungen. Doch was war dran an den „Barbaren“ vom Ende der Welt? Im Proseminar soll es darum gehen, welche kulturellen Besonderheiten sich zwischen Finnland und Vinland im Wechselspiel von peripherer Lage und besonderen naturräumlichen Bedingungen entwickelten. Es werden dabei u. a. Themen wie die Kolonisation neuer Gebiete, kulturelle Kontakte und prähistorische Identitäten eine Rolle spielen.

4006008: (Prä)historische Konflikte aus archäologisch-anthropologischer Perspektive *6 ECTS-Punkte*

Mi 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 PD Dr. Terberger
(Vorbereitung: 09.04.2008)

In den letzten Jahren ist ein wachsendes Interesse an der Beschäftigung mit gesellschaftlichen Konflikten der Vergangenheit zu beobachten. Das Proseminar wird Beispielen für Konflikte von der Steinzeit bis zur Frühgeschichte nachgehen und mögliche Ursachen, Dimensionen und Auswirkungen diskutieren.

Literatur: JÜRGEN PIEK/THOMAS TERBERGER (Hrsg.) 2006: Frühe Spuren der Gewalt - Schädelverletzung und Wundversorgung an prähistorischen Menschenresten aus interdisziplinärer Sicht. Workshop Rostock-Warnemünde vom 28.-30. November 2003. Beiträge zur Ur- und Frühgeschichte Mecklenburg-Vorpommerns 41 (Schwerin 2006).

Übung

4006010: Einführung in die modernen Feldmethoden der Archäologie – Theorie und Praxis (inklusive Geländeübung) *4 ECTS-Punkte*

Di 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 S. Klatt, M.A.
(Vorbereitung: 15.04.2008)

Es muss nicht immer eine Grabung sein, denn mit modernen Hilfsmitteln ist es heute möglich, kostengünstig, schnell und nahezu zerstörungsfrei das Potenzial eines Fundplatzes zu prüfen. Die Übung soll Gelegenheit bieten, sich theoretisch und praktisch mit der Anwendung von „Werkzeugen“, wie z. B. Totalstation, GPS oder Geophysik, vertraut zu machen. Am Ende steht die Auswertung und Integration der gewonnenen Daten in einem GIS-Programm.

Exkursion

4006012: Exkursion nach Dänemark und Schweden (10 Tage)

Di 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 S. Klatt, M.A.
(Vorbereitung: Dienstag, 15.04.2008, 16.00 Uhr c.t.)

III.2 Geschichtswissenschaft

Einführung

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

4006014: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS12

Dr. Werlich

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: AHASVER VON BRANDT: Werkzeug des Historikers, Stuttgart ¹⁶2003. HANS-WERNER GOETZ: Proseminar Geschichte: Mittelalter, Stuttgart ²2000. ERNST OPGENOORTH/GÜNTHER SCHULZ: Einführung in das Studium der neueren Geschichte (Uni Taschenbücher 1553), Paderborn/München/Wien/Zürich ⁶2001. GABRIELE METZLER: Einführung in das Studium der Zeitgeschichte (UTB 2433), Paderborn 2004. STEFAN JORDAN: Einführung in das Geschichtsstudium, Stuttgart 2005.

Vorlesungen

Es werden 3 ECTS-Punkte für Vorlesungen vergeben.

4006016: Hanse und Ostseeraum im Spätmittelalter und Früher Neuzeit

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung wird sowohl die politische Machtverhältnisse als auch sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Vorgänge beleuchten, die sich im Zeitraum von 1150 bis 1650 im Ostseeraum vollzogen haben. Im Zentrum steht zwar die Geschichte der Gemeinschaft der Hansestädte, die mit ihren Möglichkeiten im Konzert der Ostseemächte mitgemischt hat, jedoch sollen auch die „national“-

geschichtlichen Perspektiven der an der Ostsee gelegenen Staaten und Territorien behandelt werden.

Literatur: DAVID, G. KIRBA, *The Baltic and the North seas*, London 2000. JÜRGEN PETERSOHN, *Der südliche Ostseeraum im kirchlich-politischem Kräftespiel des Reichs , Polens und Dänemarks vom 10.-13. Jh.*, Köln 1979. HANSJÖRG KÜSTER, *Die Ostsee- eine Natur- und Kulturgeschichte*, München 2004.

4006018: Die Salier und das Reich (1024-1125)

3 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

Die Vorlesung behandelt eine wichtige Umbruchsepoche der deutschen Geschichte. Kirchenreform, Investiturestreit, Wandlungen des Königtums und der Adelherrschaft sind nur einige der Themen, die zur Sprache kommen werden.

Literatur: STEFAN WEINFURTER, *Herrschaft und Reich der Salier*, Sigmaringen ³1992; DERS., *Canossa. Die Entzauberung der Welt*, München ³2007.

4006020: Von Franz dem Ersten zu Kaiser Karl. Politische und soziale Geschichte der österreichischen Monarchie 1792-1922

3 ECTS-Punkte

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Wer glaubt, er müsse als Norddeutscher über Österreich nichts wissen, outet sich als Provinzler. Diese Vorlesung möchte dem Missstand abhelfen, dass über die Frage von „großdeutsch“ oder „kleindeutsch“ hinaus diese europäische Großmacht im Lehrprogramm zur deutschen Geschichte gewöhnlich keine Rolle spielt. Dabei sollen alle Länder des habsburgischen Herrschaftsbereiches in mehr oder weniger großem Umfang in die Betrachtung einbezogen werden.

Literatur: BERTRAND MICHAEL BUCHMANN: *Kaisertum und Doppelmonarchie (Geschichte Österreichs Bd. 5)*. Wien 2003

4006022: Geschichte des Alten Reiches II: 1648-1815

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. North

Die Vorlesung zum Alten Reich in der zweiten Hälfte der Frühen Neuzeit knüpft nahtlos an die Vorlesung im letzten Wintersemester an, die das Reich zwischen Reichsreform und dem Westfälischen Frieden thematisierte. Der nun folgende zweite Teil dieser Vorlesungsreihe behandelt die Auseinandersetzungen und Probleme im Reich selbst sowie mit dessen Nachbarn bis hin zum Reichsende im Jahr 1806. Die Themen reichen dabei von Konfessionalisi-

sierung und der französischen Reunionspolitik über die Konflikte mit dem Osmanischen Reich, innerreichische Diskrepanzen, die schließlich in den preußisch-österreichischen Dualismus münden, und den Siebenjährigen Krieg bis zur Spätphase des Reiches, da sich dann mit den Folgen der Französischen Revolution und dem Aufstieg Napoleons auseinandersetzt werden musste. Neben diesen Teilbereichen werden Protoindustrialisierung, Aufklärung, Absolutismus, Merkantilismus sowie Entwicklungen in Wirtschaft und Kultur angesprochen.

Literatur: ARETIN, KARL OTMAR VON, Das Alte Reich 1648-1806, 4 Bände, Stuttgart 1993-2000; BURKHARDT, JOHANNES, Vollendung und Neuorientierung des frühmodernen Reiches 1648-1763, Stuttgart ¹⁰2006 (Handbuch der deutschen Geschichte, 11); SCHMIDT, GEORG, Geschichte des Alten Reiches. Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999.

4006024: Kulturgeschichte Norddeutschlands im 18. Jahrhundert

3 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, HS 1, Audimax

PD Dr. Krieger

Der norddeutsche Raum unterlag im Zeitalter der Aufklärung in vielfältiger Weise kulturellen Einflüssen aus Westeuropa und dem Alten Reich. Gleichzeitig prägten weiterhin lokale Traditionen, das skandinavische Erbe sowie die natürliche Umwelt die regionale Kultur. Die Vorlesung beschäftigt sich mit kulturellem Austausch und regionalen Besonderheiten, die die Einzigartigkeit Norddeutschlands in jenem Jahrhundert ausmachten. Untersucht werden bürgerliche und adlige Lebensformen, Bildung und Universitäten, künstlerische Produktion wie auch Konsum und Alltagskultur.

4006026: Strukturen des Großgrundbesitzes: Pommern - Skandinavien - Baltikum - Mezzogiorno - US-Südstaaten im Vergleich (19./20. Jahrhundert)

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

Die Vorlesung betrachtet die genannten Regionen mit vorherrschendem Großgrundbesitz im Vergleich. Dabei geht es in erster Linie darum, Rückschlüsse für die Analyse der pommerschen Verhältnisse zu gewinnen. Verglichen werden gemeinsame Strukturelemente wie Großbetriebswirtschaft und Auswanderung, staatlich geregelte Bereitstellung der auf den Gütern bzw. den Plantagen benötigten Arbeitskraft, die „forced labour“ in den unterschiedlichen Erscheinungsformen, Agrarproduktion für den Export, Städtewesen und Binnenmarkt, Schutzzölle, Bevölkerungsdichte, die Umverteilungsmechanismen der Öffentlichen Haushalte zu Gunsten der Großgrundbesitzer und deren jeweilige Haltung zum nationalen Einigungsprozess, die durchaus unterschiedlich sein konnte, sowie das Selbstverständnis dieser „agraren Eliten“. Die Vorlesung stellt Variationen dieser Strukturen in unter-

schiedlichen Regionen vor, in denen der Großgrundbesitz dominiert. Weiterhin sollen Vergleich der pommerschen Strukturen mit solchen Regionen angestellt werden, in denen – wie in Skandinavien – mittlere bäuerliche Betriebsgrößen vorherrschen.

Literatur: M. SERING, Innere Kolonisation im östlichen Deutschland, Leipzig 1893. – S. D. BOWMAN, Masters and Lords, New York/Oxford 1993. – E. DAL LAGO, Agrarian Elites, Baton Rouge 2005. – B. LILJEWALL (Hg.), Agrarian Systems in Early Modern Europe, Lund 1999. – C.-J. GADD, Den agrara revolutionen 1700-1870, Stockholm 2000. – J. LANGERSTEIN, Die Entvölkerung des platten Landes in Pommern von 1890 bis 1905 und ihre Ursachen, Phil. Diss. Greifswald 1912. – M. SERING, Die Verteilung des Grundbesitzes und die Abwanderung vom Lande, Berlin 1910.

4006028: Geschichte Nordeuropas im 19. Jahrhundert 3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

Ziel der Vorlesung ist es, das in vielerlei Hinsicht interessantes 19. Jahrhundert in Nordeuropa zu analysieren. Finnland wurde 1808/09 von Russland erobert, Norwegen 1814 in einer Personalunion mit Schweden vereinigt. Die Skandinavismus-Bewegung entwickelte sich in den 1820er Jahren, der politische Skandinavismus scheiterte jedoch im dänisch-preußischen Krieg von 1864. Weitere wichtige Themen sind u.a. Eidsvoll-Verfassung 1814, Parlamentarismus und Verfassungskampf, Russifizierungspolitik in Finnland, Köllnerpolitik in Nordschleswig, Arbeiterbewegung und Sozialdemokratie, Industrialisierung und Handel, Nordeuropa und die Großmächte vor und während des Ersten Weltkrieges. In den Jahren 1905 und 1917 wurden Norwegen und Finnland selbständige Nationen und 1918 folgte Island.

Literatur (Auswahl): THEODOR SCHIEDER, Handbuch der europäischen Geschichte, Bd. 6. ROAR SKOVMAND, VAGN DYBDAHL und ERIK RASMUSSEN, Geschichte Dänemarks 1830-1939, Neumünster 1973. LARS-ARNE NORBORG, Sveriges historia under 1800- och 1900-talen, Stockholm 1988. EINO JUTIKKALA und KAUKO PIRINEN, Geschichte Finnlands, Stuttgart 1976. OSMO JUSSILA, SEPPO HENTILÄ und JUKKA NEVAKIVI, Politische Geschichte Finnlands seit 1809, Berlin 1999.

4006030: Nordosteuropa in der frühen Neuzeit 3 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, HS 12

PD Dr. Hackmann

Johann Gottfried Herder und Björn Engholm haben in der Ostseeregion zur Hansezeit einen Vorläufer des vereinten Europa gesehen. Können wir aber von einer geschichtsräumlichen Einheit in jenen Epochen sprechen, als Schweden, Polen-Litauen und Russland um das *dominium maris Baltici*, die politische und wirtschaftliche Dominanz in den Regionen an der Ostsee, rivalisierten? Die Vorlesung behandelt die mächtropolitischen, gesellschaftlichen

wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklungslinien und Strukturen vom Ende des 15. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts.

Einführende Literaturhinweise: FROST, ROBERT I.: *The Northern Wars. War, State and Society in Northeastern Europe, 1558 – 1721*, Harlow – New York 2000; KIRBY, DAVID: *Northern Europe in the Early Modern Period: the Baltic World 1492 – 1772*, London 1993.

4006032: Europa in karolingisch-ottonischer Zeit (9./10. Jahrhundert)

3 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, HS 12

Dr. Auge

Die Vorlesung versteht sich als zeitliche und thematische Fortsetzung der Vorlesung „Europa im frühen Mittelalter“ (5.-9. Jh.) vom WS 2007/08, die sich aber auch für Neueinsteiger eignet. Sie bietet einen Überblick über die politisch-verfassungsrechtlichen Ereignisse sowie über die wirtschaftlichen, kirchlichen und kulturellen Entwicklungen im Europa dieser Zeit. Forschungsdiskussionen werden nicht ausgespart. Schwerpunktmäßig geht es um die Geschichte des Frankenreiches von der Zeit Karls des Großen bis zum Ende der Karolinger und um die beginnende Ausdifferenzierung in einen west- und ostfränkischen Reichsteil, aus dem Frankreich und Deutschland hervorgehen sollten. Mit dieser Ausdifferenzierung war eine Schwerpunktverlagerung der politischen Macht von West nach Ost erkennbar, die sich sinnfällig in der Restauration des römischen Kaisertums und der Ausdehnung der ostfränkischen Macht auf Italien unter Otto I. ausdrückte. Doch wird nicht nur auf die Gebiete des Frankenreiches und Italien zu achten sein, sondern ebenfalls auf die Geschichte Spaniens, Englands, Skandinaviens sowie Ost- und Südosteuropas (unter Einschluss von Byzanz).

Literatur: ROGER COLLINS, *Early medieval Europe, 300-1000*, Basingstoke 1991; Johannes Fried, *Die Formierung Europas: 840-1046* (Oldenbourg Grundriß der Geschichte, Bd. 6), 2. unverändert. Aufl., München 1993; HANS-WERNER GOETZ, *Europa im frühen Mittelalter. 500-1050* (Handbuch der Geschichte Europas, Bd. 2), Stuttgart 2003; PETER HILSCH, *Das Mittelalter – die Epoche* (UTB, Bd. 2576), Konstanz 2006.

4006034 Vormärz und Revolution (1815-1850)

3 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, HS Rubenowstraße 3

PD Dr. Möller

Der Wiener Kongress 1815 schuf mit dem Deutschen Bund die Form Deutschlands, die für eine lange Zeit das staatliche Zusammenleben regelte. Er sicherte dabei einerseits den Frieden in Mitteleuropa, war jedoch andererseits auch ein Instrument zur Unterdrückung freiheitlicher Entwicklungen. Denn vor dem Hintergrund der ökonomischen Entwicklung – Frühindustrialisierung und soziale Frage, Überwindung der ständischen und Entstehung der bürgerlichen Gesellschaft – bildete sich in Deutschland zur selben Zeit die na-

tionale und liberale Bewegung heraus, die auf die Überwindung der bestehenden staatlichen und gesellschaftlichen Zustände hinarbeitete. Die Gegensätze zwischen reaktionärer Herrschaft, sozialer Spannungen und politischen Forderungen kulminierten in der Revolution von 1848/49, die trotz des Scheiterns die weitere Entwicklung Deutschlands bestimmen sollte. Die Überblicksvorlesung will die entscheidenden Etappen dieser Jahre nachzeichnen und besonders die zentralen Forschungskontroversen vorstellen.

Literatur: THOMAS NIPPERDEY, Deutsche Geschichte 1800–1866. Bürgerwelt und starker Staat. München 1983; HEINRICH LUTZ, Zwischen Habsburg und Preußen. Deutschland 1815-1866. [als Taschenbuch] 1998.

4006036 Das geteilte Polen

3 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, HS 12

PD Dr. Niendorf

Über ein Jahrhundert sollte es dauern, bis nach der dritten und letzten Teilung von 1795 ein polnischer Staat auf die Landkarte Europas zurückkehrte. Den Eliten des Landes war es gelungen, unter russischer, preußisch-deutscher und österreichischer Oberhoheit ein übergreifendes Nationalbewusstsein aufrecht zu erhalten bzw. ein solches erst zu schaffen. Dabei sind die tief greifenden Umwälzungen des „langen 19. Jahrhunderts“ auch für eine polnische Nationalbewegung unübersehbar. Die Vorlesung bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse, Prozesse und Strukturen.

Literatur zur Einführung: RUDOLF JAWORSKI, CHRISTIAN LÜBKE, MICHAEL G. MÜLLER. Eine kleine Geschichte Polens. Frankfurt am Main 2002.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006038: Hanse im Internet

6 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Die Teilnehmer erhalten die Aufgabe, sachbezogene Inhalte zur Hansegeschichte und deren Vermarktung zu ermitteln und deren Qualität auf der Grundlage solider Fachliteraturkenntnis zu prüfen. Es soll neben der Hansegeschichte Medienkompetenz hinsichtlich Recherchemöglichkeiten und Nutzung des Internets allgemein erworben werden.

Literatur: STUART JENKS, STEPHANIE MARRA (Hg.) Internet-Handbuch Geschichte, Köln-Weimar Wien 2001. (UTB 2255). STUART JENKS, PAUL TIEDEMANN, Internet für Historiker, 2. Aufl., Darmstadt 2000. PHILIPPE DOLLINGER, Die Hanse, 5. Aufl., Stuttgart 1998.

4006040: Wien als Laboratorium der Moderne 1867-1919 *6 ECTS-Punkte*

Di 10-12 Uhr, SR III

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Gegenüber der barocken Wiener Hofburg steht das Haus ohne Ornament, das der Architekt Adolf Loos zu Anfang des 20. Jahrhunderts erbaute. Neben einem stockkonservativen Kaiserhof blühte in Wien ein vielseitiges Geistesleben, das auf vielen Gebieten von Naturwissenschaften, Medizin, Philosophie und Kunst die Avantgarde bildete. Die politischen und sozialen Voraussetzungen, unter denen diese Avantgarde entstehen konnte, sollen in diesem Seminar ebenso untersucht werden wie ihre einzelnen Aspekte.

Literatur: MIRKO GEMMEL: Die kritische Wiener Moderne: Ethik und Ästhetik. KARL KRAUS, ADOLF LOOS, LUDWIG WITTGENSTEIN. Berlin 2005; DAGMAR LORENZ: Wiener Moderne. 2.Aufl. Stuttgart 2007; CARL E. SCHORSKE: Wien. Geist und Gesellschaft im Fin de Siècle. Frankfurt am Main 1982

4006042: Die Reichsverfassung im Spätmittelalter *6 ECTS-Punkte*

Di 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

Wie herrscht der König im Reich? Dies ist die Leitfrage des Hauptseminars. Im Spätmittelalter erfolgt ein grundlegender Verfassungswandel, der die Geschichte des deutschen Reichs bis weit in die Neuzeit bestimmt. Im Hauptseminar werden die Entstehung des Kurfürstenkollegs, die Landfriedensorganisation, die Herausbildung der Reichsritterschaft, der Wandel vom Hoftag zum Reichstag, die Reichsmatrikel usw. behandelt.

Literatur: KARL-FRIEDRICH KRIEGER, König, Reich und Reichsreform im Spätmittelalter (Enzyklopädie deutscher Geschichte, Bd. 14), München 1992; MALTE PRIETZEL, Das Heilige Römische Reich im Spätmittelalter, Darmstadt 2004.

4006044: Das Reich in nord- und süddeutscher Perspektive *6 ECTS-Punkte*

Fr 8-10 Uhr, SR III

Prof. Dr. North

Obwohl das Alte Reich in seiner Titulatur als homogenes Gebilde erscheinen mag, ist dies jedoch in der Realität nie der Fall gewesen. Partikulare Interessen, religiöse Differenzen und hierarchische Unterschiede zwischen den Reichsteilen und -ständen verschiedener Ebenen sorgten für eine starke Heterogenität dieses fragilen und dennoch erstaunlich langlebigen politischen Systems. Entsprechend fragt das Hauptseminar nach den Unterschieden der Ausprägung des Reiches in Nord- und Süddeutschland. So soll geklärt werden, inwieweit der lange Zeit genutzte Begriff der „Reichsferne“ für den Reichsnorden tatsächlich anwendbar und zutreffend ist. Dem steht gegen-

über, dass sich das Reich bis in die Frühe Neuzeit hinein bis nach Italien ausdehnte, bis 1648 offiziell auch die Eidgenossenschaft mit einschloss. Auch hier wird zu prüfen sein, ob sich diese Sonderrolle einzelner Reichsteile z. B. auf dem Reichstag oder im politischen Agieren der Kaiser niederschlug.

Das Seminar ist Teil einer gemeinsamen Veranstaltung mit dem Lehrstuhl für Allgemeine und Schweizer Geschichte in der Frühen Neuzeit an der Universität Fribourg von Prof. Dr. Volker Reinhardt, so dass die Zahl der Seminarteilnehmer beschränkt werden muss.

Literatur: GOTTHARD, AXEL, Das Alte Reich, Darmstadt 2003; JÖRN, NILS und NORTH, MICHAEL (Hg.), Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln – Weimar – Wien 2000 (Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im Alten Reich, 35); SCHMIDT, GEORG, Geschichte des Alten Reiches. Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999.

4006046: Tourismus im Ostseeraum. Von den ersten Reisebeschreibungen bis zum modernen Tourismus 17.-20. Jh. 6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR I

apl. Prof. Dr. Inachin

Gegenstand des Hauptseminars ist die Landschaft entlang der Ostseeküste. Diese wird aus zwei Perspektiven betrachtet werden, zum einen aus der Sicht der Fremden, die aus den verschiedensten Gründen in diese Gegend kamen, zum anderen aus der Sicht der einheimischen Bevölkerung, die aus wirtschaftlichen Erwägungen die Förderung der touristischen Aktivitäten der Städte und Seebäder forderten oder kritisierten. Wir widmen uns Reiseberichten ausländischer Reisender, Gesandter, Soldaten und Entdecker, Naturforscher und Dichter, Adliger auf Kavaliertour, Abenteuer- und Pauschaltouristen und fragen nach der psychologischen, kulturellen und sozialen Bedeutung der Reise. Als Quellen dienen literarische Reisebeschreibungen, Bäderzeitungen und Erzeugnisse der Tourismusindustrie. Was reizte die Romantiker an Rügen, warum entstanden Künstlerkolonien, wie sah adlige und bürgerliche Selbstdarstellung in Seebädern des Kaiserreiches aus, wie wurden KdF-Ferien im „Dritten Reich“ z.B. in Prora organisiert, welche wirtschaftliche Bedeutung hatte der Tourismus im Nachkriegsdeutschland etc.

4006048: Das weibliche Wissen. Gebildete Frauen in Europa 16.-20. Jh. 6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR I

apl. Prof. Dr. Inachin

Der Zugang zu Bildung ist nicht nur unter dem Aspekt der Persönlichkeitsentwicklung zu betrachten, sondern er entscheidet auch über die Berechtigung bzw. Möglichkeit in der Gesellschaft zu partizipieren. Bildung entscheidet somit über den sozialen Status. Entsprechend bedeutet der Ausschluss von Bildung eine Einflussnahme auf die hierarchischen Verhältnisse, Unter- bzw. Überordnung. Höhere schulische Bildung auf Lateinschulen, Gymnasien und

Akademien war in der Frühen Neuzeit ausschließlich Männern vorbehalten. Zu Universitäten hatten Frauen bis in das späte 19. Jh. keinen Zutritt. Bildung konnten Mädchen und Frauen nur auf privatem Wege erreichen, indem sie von Vätern oder Brüdern unterrichtet wurden oder als Autodidaktikerinnen sich Wissen aneigneten. Bereits seit dem Humanismus, verstärkt seit der Aufklärung, gab es eine breite Diskussion über die Notwendigkeit einer Mädchen- und Frauenbildung. Mädchenschulen wurden seit dem 16. Jh. – vorrangig zum Zweck der religiösen Bildung – von verschiedenen Konfessionen initiiert und betrieben, seit dem 18. Jh. vom aufgeklärten Bürgertum für die Allgemeinheit gefordert. Im 19. und 20. Jh. war zunächst die Forderung nach gleichwertigen und gleichen Bildungsmöglichkeiten eines der wichtigsten Anliegen der bürgerlichen Frauenbewegung. Der Themenbereich umfasst ein breites Spektrum, reichend von der Mädchenbildung, wie sie beispielsweise Martin Luther einforderte, über frühe Wissenschaftlerinnen, Diskurse über Mädchenpädagogik in der Aufklärung bis zu Konzepten seitens der Frauenbewegung im 19. Jh. und den Forderungen der feministischen Schulkritik der 1960er und 1970er.

Gegenstand des Hauptseminars sind die Bildungsmöglichkeiten, die Mädchen und Frauen zugänglich waren, das Interesse der Gesellschaft an Mädchenbildung, moralische, theologische und ökonomische Überlegungen zum Thema gebildete Frauen, ihren Aufgaben bzw. die Gefahren, die von ihr ausgehen konnten. Wo und wie wurden Mädchen unterrichtet, wer waren ihre Lehrer, wozu diente das erlangte Wissen, wann öffneten Universitäten ihre Hörsäle für Studentinnen, wer gehörte zu den ersten Dozentinnen an europäischen Universitäten, welche berufliche Qualifizierung konnten Frauen erlangen, welche Berufe standen ihnen offen.

4006050: Das Fortleben des römischen Reiches und der Antike im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Di 18-20 Uhr, SR I

Dr. Auge

Das Hauptseminar will einen Einblick gewähren in die vielfältigen Erscheinungsformen und Bereiche, in welchen die Antike und das antike Imperium Romanum im Mittelalter fortlebten, strukturell gesehen in Politik, Verfassung, Wirtschaft, Religion, Kultur, Bildung usw., punktuell im Vollzug so mancher Renaissance. Damit leistet es einen Beitrag zur nur interdisziplinär zu bewältigenden Frage nach Kontinuität und Wandel zwischen Antike und Mittelalter sowie zwischen Mittelalter und Neuzeit (Frage der Periodengrenzen) und zum Verständnis der mittelalterlichen Lebenswelt, die sich immer wieder auf die Antike berief und auf deren Tradition hin ausrichtete. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird erwartet.

Literatur: WILLI ERZGRÄBER (Hg.), Kontinuität und Transformation der Antike im Mittelalter (Kongressakten zum Symposium des Mediävistenverbandes, Bd. 2), Sigmaringen 1989; PAUL E. HÜBINGER (Hg.), Kulturumbruch oder Kulturkontinuität im

Übergang von der Antike zum Mittelalter (WdF, Bd. 201), Darmstadt 1968; FRANZ STAAB (Hg.), Zur Kontinuität zwischen Antike und Mittelalter am Oberrhein (Ober-rheinische Studien, Bd. 11), Sigmaringen 1994.

4006052: Skandinavien und Finnland im Kalten Krieg *6 ECTS-Punkte*

Mi 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Olesen

Der Kalte Krieg beeinflusste auf verschiedene Weise die Außen- und Innenpolitik der nordeuropäischen Länder. Ziel des Seminars ist es, die wichtigsten Profile der einzelnen Länder zu analysieren. Themenschwerpunkte sind u.a. die Situation der skandinavischen Staaten und Finnland am Ende des Zweiten Weltkriegs, Finnlands Verhältnis zur Sowjetunion, der Marshallplan, die Gründung und Teilnahme in der UNO, die Mitgliedschaft in der NATO (Dänemark und Norwegen seit 1949), die Politik gegenüber der DDR und die Mitglieder des Warschauer-Paktes sowie die Entwicklung der bündnisfreien Neutralitätspolitik Schwedens und das Engagement in Ländern der Dritten Welt. Weitere Themen sind Nordeuropa als atomwaffenfreie Zone, die Bedeutung Grönlands (Thule-Airbase), Island und die norwegische Politik in Nordnorwegen gegenüber der Sowjetunion.

Literatur: Zur ersten Orientierung wird auf Bücher und Aufsätze inkl. eine Reihe deutscher, englischer und nordeuropäischer Studien und Darstellungen hingewiesen.

4006054: Medaillen als Mittel fürstlicher Imagepolitik

6 ECTS-Punkte

Fr 12-16 Uhr, SR I

Dr. Fried

(14-tägig, Beginn: 11.04.2008)

Medaillen stellen eine Quelle dar, die ohne Überlieferungsdefizite fürstliche Herrschaft vergegenwärtigen. Mithin dienen sie als kommunikative Mittel, damit Herrschaftsrepräsentation ihrer Funktion, nämlich Legitimation zu erzeugen und zu sichern, gerecht werden kann. Im Zentrum des Seminars steht deshalb die Frage, inwieweit Fürsten Medaillen für Ihre „Öffentlichkeitsarbeit“ einsetzen. Dazu wird an ausgewählten Beispielen deren propagandistische Rolle untersucht. Insbesondere geht es darum, die Anlässe der Medailleneditionen sowie die gestalterische Umsetzung zu beleuchten. Weiterhin werden derartige Aktivitäten zwischen den verschiedenen Fürstenhäusern verglichen. Das Seminar beinhaltet eine Einführung in Grundfragen der numismatischen Forschung.

Literatur: Am Beginn der Lehrveranstaltung wird die Literatur mit dem Quellenmaterial vorgestellt. Zur Einführung: MICHAEL KUNZEL, Die Gnadenpfennige und Ereignismedaillen der regierenden Herzöge und Großherzöge von Mecklenburg 1537 bis 1918 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Mecklenburg, Reihe B: Schriften zur mecklenburgischen Geschichte, Kultur und Landeskunde,

Heft 9), Rostock 1995; TORSTEN FRIED, Die Medaille. Kunstwerk und Erinnerung, Schwerin 2000.

4006056: Germanisierung und Russifizierung – imperiale Politik in Ostmitteleuropa 1815-1914 *6 ECTS-Punkte*

Di 12-14 Uhr, SR I

PD Dr. Hackmann

Germanisierung und Russifizierung sind zentrale Schlagworte der ostmitteleuropäischen Geschichte im Zeitalter der Nationalisierung im 19. und 20. Jahrhundert. Aus heutiger Sicht sind die Kraftanstrengungen des Deutschen Reichs wie des Zarenreichs, die Untertanen durch sprachliche Assimilierung gefügig zu machen, erfolglos geblieben oder haben im Gegenteil die nationalen Bewegungen gefördert, die sie eigentlich verhindern wollten. Das Seminar wird Inhalt und Wirkung dieser imperialen Politiken analysieren und vergleichen.

Einführende Literaturhinweise: BROSZAT, MARTIN: Zweihundert Jahre deutsche Polenpolitik, Frankfurt am Main ⁴1986; STALIŪNAS, DARIUS: Making Russians: Meaning and Practice of Russification in Lithuania and Belarus after 1863, Amsterdam 2007; THADEN, EDWARD C. (Hg.): Russification in the Baltic Provinces and Finland, 1855-1914. Princeton, NJ 1981; WEEKS, THEODORE R.: Nation and State in Late Imperial Russia: Nationalism and Russification on the Western Frontier, 1863 – 1914, DeKalb, IL 1996.

4006058: Der frühneuzeitliche Staat im Ostseeraum im interregionalen Vergleich *6 ECTS-Punkte*

Do 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Akkumulation von Handelskapital seit dem Hohen Mittelalter, Fürstliche Verschuldung, Erhöhung des Steuer- und Abgabendrucks, bäuerlicher Widerstand, Ausbildung des frühmodernen Staats sind die Erscheinungsformen strukturellen Wandels Veränderungen in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, die gemeinhin unter dem Begriff der Staatsbildung gefasst, deren Folgen für uns heute Proudhon wie folgt zusammengefasst hat: „Regiert sein, das heißt unter polizeilicher Überwachung stehen, inspiziert, ausspioniert, abgehört, dirigiert, mit Gesetzen überschüttet, reglementiert, eingepfercht, belehrt, bepredigt. kontrolliert, eingeschätzt, zensiert, kommandiert zu werden..., bei jeder Handlung, bei jedem Geschäft, bei jeder Bewegung notiert, registriert, erfasst, taxiert, gestempelt, vermessen, bewertet, versteuert, patentiert, lizenziert, autorisiert, befürwortet, ermahnt, verhindert, reformiert, ausgerichtet, bestraft zu werden.“

Ziel des Hauptseminars ist die Erarbeitung der regionalen Varianten dieses Prozesses und seiner Ergebnisse im Ostseeraum.

Literatur: G. OESTREICH, Strukturprobleme des europäischen Absolutismus, in: VSWG 55 (1969), S. 329-347. – C. TILLY, Coercion, Capital and European States, 990-1992, Cambridge, Mass. 1995. – P. ANDERSON, Die Entstehung des absolutistischen Staates, Frankfurt am Main 1979. – R. BONNEY (Hg.), Economic Systems and State Finance, Oxford UK 1995. – F. EDELMAYER/M. LANZINNER/P. RAUSCHER (Hg.), Finanzen und Herrschaft, München 2003.

4006086: Polen und das Deutsche Reich im Ersten Weltkrieg

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 SR III

PD Dr. Niendorf

Als ein polnischer Staat 1918 auf die Landkarte Europas zurückkehrte, war dies das Ergebnis innerer und äußerer Faktoren. Eine zentrale Rolle spielte dabei der vorausgegangene Krieg. Das Hauptseminar geht sowohl der Perspektive der Diplomaten, Politiker und hohen Militärs als auch der einfachen Deutschen und Polen nach, die während des Krieges miteinander in Kontakt kamen. Polnischkenntnisse sind willkommen, aber keine Teilnahmevoraussetzung.

Zur Einführung: WERNER CONZE. Polnische Nation und deutsche Politik im Ersten Weltkrieg. Köln, Graz 1958; VEJAS G. LIULEVICIUS. War land on the Eastern Front. Culture, national identity and German occupation in World War I. Cambridge u.a. 2000.

Hilfswissenschaftliches Hauptseminar

4006060: Quellenkunde des Mittelalters (Historische Hilfswissenschaften, für Studierende aller Studiengänge)

6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

Das für Lehramtsstudenten obligatorische Hauptseminar steht grundsätzlich auch Magister- und Bachelorstudenten offen, die sich einen Überblick über die Quellen zur Kultur des Mittelalters und deren Aussagefähigkeit verschaffen wollen. Neben den historischen Schriftquellen (Annalen, Chroniken, Urkunden, Selbstzeugnisse, Briefe, Akten) werden auch archäologische Quellen, Realien (Bilder, Gebäude, Wappen, Münzen, Siegel) und literarische Texte behandelt. Jeder Seminarteilnehmer muss eine Quellengattung in ihrer allgemeinen Bedeutung für die mittelalterliche Kultur charakterisieren und anschließend exemplarisch auswerten. Ein Archiv- bzw. ein Museumsbesuch sollen über die universitätseigenen Sammlungen hinaus für Anschaulichkeit sorgen.

Literatur: AHASVER VON BRANDT, Werkzeug des Historikers: Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, 16. Aufl., Stuttgart 2003.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006062: Wir lesen Hansekrimis!

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR III

Prof. Dr. Wernicke

Seit einigen Jahren scheint es einen Boom an Kriminalliteratur zu geben, unter denen eine neue Gruppe auftaucht, die sich des Mittelalters als Verfremdungsmittel bedient.

Die Teilnehmer erhalten je ein Krimibuch zur Hansezeit, erläutern es im ersten Schritt den Inhalt und im zweiten Schritt suchen sie nach den Realien in Geschichte, Topographie und handelnden Personen. Im dritten Schritt prüfen sie diese im Vergleich mit der literarischen Vorlage auf Plausibilität und Brauchbarkeit.

Literatur: JOHANNES SÜßMANN, *Geschichtsschreibung oder Roman?*, Stuttgart 2000. HUGO AUST, *der Historische Roman*, Stuttgart 1994. BORGMANN, RAIMUND, REITZ, BERNHARD (HG), *Der Historische Roman*, Heidelberg 1984.

4006064: Die beiden deutschen Staaten und der Nationalsozialismus

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR III

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Mit ihrem Befehl Nr. 35 ordnete die sowjetische Militärregierung in Deutschland an, dass die Entnazifizierungskommissionen in der Sowjetischen Besatzungszone zum 10. März 1948 aufzulösen seien. Wie gründlich kann unter diesen Umständen die Aufarbeitung der Vergangenheit gewesen sein? Entnazifizierung, Prozesse gegen NS-Verbrecher, die Behandlung des „Dritten Reiches“ in öffentlicher Debatte, Wissenschaft und Kunst: diese Phänomene sollen für Bundesrepublik und DDR vergleichend behandelt werden.

Literatur: JEFFREY HERF: *Zweierlei Erinnerung. Die NS-Vergangenheit im geteilten Deutschland*. Berlin 1998. DAMIAN VAN MELIS: *Entnazifizierung in Mecklenburg-Vorpommern. Herrschaft und Verwaltung 1945-1948 (Studien zur Zeitgeschichte 56)*, München 1999; CLEMENS VOLLNHALS: *Entnazifizierung. Politische Säuberung und Rehabilitierung in den vier Besatzungszonen 1945-1949*. München 1991 (=dtv 2962)

4006066: Epochen und Probleme der Geschichte Pommerns von den Anfängen bis in die Gegenwart

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Das Proseminar vermittelt einen Überblick sowohl über die Geschichte Pommerns als auch über das einschlägige Handwerkzeug und die grundlegenden Arbeitstechniken des Historikers, so über Handbücher, Quellenwerke, Archive und wichtigste Literatur.

Anhand der Erarbeitung ausgewählter Fragestellungen zur Geschichte Pommerns werden grundlegende Methoden, Verfahren und Arbeitstechniken der Geschichtswissenschaft eingeübt. Dabei soll das quellenkritische Studium ebenso berücksichtigt werden wie die Erarbeitung eines Ereigniszusammenhanges aus unterschiedlichen Quellengattungen.

Nach Einführung und Orientierung durch den Seminarleiter werden die Teilnehmer an die selbständige Erarbeitung jeweils einer Teilepoche der pommerschen Geschichte herangeführt. Am Ende steht die Anfertigung einer kurzen schriftlichen Arbeit zu einem fest vorgegebenen Termin auf der Grundlage ausgewählter Quellen.

Literatur: BUCHHOLZ, W. (Hg.), Deutsche Geschichte im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999; HEYDEN, H. Kirchengeschichte Pommerns, Köln-Braunsfeld 1957; THEODOR WENGLER, Die Finanzwirtschaft des Provinzialverbandes Pommern [1875-1934], Phil. Diss. Greifswald 2005, Bad Honnef 2005.

4006068: Skandinavische Gesellschaften im Mittelalter

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Olesen

In diesem Proseminar sollen die Gesellschaftssysteme und –strukturen innerhalb den nordischen Länder im Mittelalter behandelt werden. Themenschwerpunkte sind u.a. Demographie und Bevölkerungsverhältnisse, Agrarstrukturen und Konsequenzen der so genannten spätmittelalterlichen Agrarkrise, Kirche, Königtum und Stände (Reichsrat und Adel, Geistlichkeit, Bürger und Bauern), städtisches Leben, Hanse und Handel.

Literatur (Auswahl): GRETHE AUTHÉN BLOM (Red.), Urbaniseringsprosessen i Norden, Bd. 1, Oslo-Bergen-Tromsø 1977. LEIF SZOMLAISKI, De nordiske lande bliver til. Tiden før 1523, Kopenhagen 1978. OLE JÖRGEN BENEDICTOW, The Medieval Demographic System of the Nordic Countries, Oslo 1993. HARALD GUSTAVSON, Nordens historia, Lund 1997. Ausserdem Länderdarstellungen; KNUT HELLE (Hg.): Prehistory to 1520; Cambridge History of Scandinavia Vol. I, 2003.

4006070: Norddeutschland zwischen Dänemark und Schweden in der Frühen Neuzeit (16.-18. Jh.)

6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

Zwischen den skandinavischen Staaten Dänemark-Norwegen und Schweden-Finnland einerseits und den norddeutschen Territorien des Hlg. Römischen Reichs bestanden vielfältige politische und wirtschaftliche Kontakte. Durch Reichsterritorien, die in Personalunion mit Dänemark oder Schweden verbunden waren, besaßen die skandinavischen Regenten Sitz und Stimme im Reichstag und in den Kreistagen. Die verschiedenen Spielarten der wechselseitigen Einflussnahme zwischen den skandinavischen Königreichen und Holstein, Mecklenburg, Pommern und Brandenburg sollen in diesem Seminar zur Sprache kommen. Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird erwartet.

Literatur: ROBERT FROST, *The Northern Wars. War, state and society in northeastern Europe 1588-1721*, London 2000. ULRICH LANGE (Hg.), *Geschichte Schleswig-Holsteins*, Neumünster 2003. HELMUT BACKHAUS, *Reichsterritorium und schwedische Provinz, Vorpommern unter Karls XI. Vormündern*, Göttingen 1969. WOLF KARGE/ERNST MÜNCH/HARTMUT SCHMIED, *Die Geschichte Mecklenburgs*, Rostock 2003.

4006072: Epochenjahr 1989/90 – Die Revolutionen in Mittel- und Osteuropa

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR III

D. Mellies, M.A.

In den Studienordnungen des Historischen Instituts der Universität Greifswald wurde Mitte der neunziger Jahre mit guten Gründen das Epochenjahr 1989/90 als chronologische Endmarke festgelegt. Da es nicht mehr lange dauern wird, bis auch die letzten Studierenden der hiesigen Universität „geborene Bundesbürger“ sein werden, wird es immer wichtiger, sich auch mit den Prozessen zu beschäftigen, die zum Ende der DDR und des restlichen kommunistischen Machtblocks führten. Dieses Seminar will mit einer vertiefenden Analyse der Revolutionen in Mittel- und Osteuropa dazu beitragen. Die angeführten Titel dienen der allgemeinen Einführung. In den Referatsgruppen zu den einzelnen Ländern muss weitere Spezialliteratur konsultiert werden. Englischkenntnisse sind obligatorisch.

Literatur: KEVIN MCDERMOTT und MATTHEW STIBBE (Hgg.): *Revolution and resistance in Eastern Europe Challenges to communist rule* Oxford [u.a.] 2006; VLADIMIR TISMANEANU (Hg.): *The revolutions of 1989* London 1999; SORIN ANTOHI und VLADIMIR TISMANEANU (Hgg.): *Between past and future. The revolutions of 1989 and their aftermath* Budapest [u.a.] 2000.

4006074: Das Reich und dessen Umfeld in der späten Stauferzeit

6 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Das Proseminar behandelt die späte Stauferzeit von der Zeit Heinrichs VI. bis zum Ende der staufischen Dynastie in der Mitte des 13. Jahrhunderts. Ausgehend von der Herrschaft Heinrichs VI. und seiner weit in den Süden ausgreifenden Politik, die ihren Ausdruck u.a. im Erwerb der Krone des Königreiches Sizilien fand, wird der Bogen über den staufisch-welfischen Thronstreit bis zur Königs- und Kaiserherrschaft Friedrichs II. gespannt, ein Herrscher, der schon seinen Zeitgenossen als das „Staunen der Welt“ galt und der wie kaum ein anderer zuvor die Meinungen polarisierte. In Sizilien geboren und aufgewachsen blieb der Süden ein Schwerpunkt seiner Herrschaft. Dennoch ist seine Herrschaftszeit auch für das Reich nördlich der Alpen von außerordentlicher Bedeutung. Das Proseminar verfolgt die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen, wobei u.a. das Verhältnis von Kaisertum und Papsttum sowie verfassungsgeschichtliche Aspekte eine Rolle spielen werden.

Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: ODILO ENGELS, Die Staufer (Urban Taschenbücher, 154), 8. Aufl., Stuttgart/Berlin/Köln 2005. Die Zeit der Staufer. Geschichte – Kunst – Kultur, Bd. 1-4, hrsg. von REINER HAUSSEHERR, Stuttgart 1977. PETER CSENDES, Heinrich VI. (Gestalten des Mittelalters und der Renaissance), Darmstadt 1993. WOLFGANG STÜRNER, Friedrich II., Teil 1 und 2, Darmstadt 1997 und 2000. HUBERT HOUBEN: Kaiser Friedrich II. – Herrscher, Mensch, Mythos (Urban-Taschenbücher, Bd. 618), Stuttgart 2007.

4006076: Das frühe Frankenreich bis zur Mitte des 8. Jh.

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR I

Dr. Warntjes

Der Fall des Weströmischen Reiches im 5. Jh. führte zu einer auf alten römischen Strukturen basierenden Neuformierung des Imperiums. Im Zuge dieser Umwälzung formierte sich in der zweiten Hälfte des 5. Jh. ein fränkisches Herrschaftsgebiet unter der Dynastie der Merowinger. Dieses Proseminar umfasst die Periode vom Chlodwig, dem ersten, in den Quellen greifbaren Herrscher dieses Geschlechts, bis zur Verdrängung der Merowinger durch die karolingischen Hausmeier, welche in der Königskrönung Pippins des Jüngeren im Jahre 751 ihren Abschluss fand. Neben der politischen Geschichte wird der Fokus auf der Christianisierung (auch als machtpolitisches Instrument) liegen, beginnend mit der Taufe Chlodwigs im frühen 6. Jh., über die bedeutenden Klostergründungen des Iren Columbans im frühen 7. Jh. und der Friesenmission Willibrords im späten 7. Jh., bis hin zu Bonifatius Missionsbemühungen an der Ostgrenze des fränkischen Reiches.

Literatur: EUGEN EWIG, Die Merowinger und das Frankenreich, Stuttgart ⁴2001; PATRICK J. GEARY, Die Merowinger. Europa vor Karl dem Großen, München 1996; IAN WOOD, The Merovingian Kingdoms 450-751, London 1994.

4006078: Der Holocaust in Osteuropa – Geschichte und Gedächtnis

6 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR III

PD Dr. Hackmann

In jüngster Zeit wird diskutiert, ob der Holocaust als „moralischer Nullpunkt“ und das „absolute Böse“ in der Geschichte des 20. Jahrhunderts einen europäischen Gründungsmythos darstellt, auf den sich heute alle Gesellschaften berufen können. Unbestritten ist, dass die geschichtswissenschaftlichen wie gesellschaftlichen Diskussionen über den Mord an den Juden im zweiten Weltkrieg (nicht nur) im östlichen Europa in den letzten Jahren deutlich zugenommen haben. In dem Seminar sollen diese beiden Aspekte, wissenschaftliche Debatten und gesellschaftliche Diskurse, betrachtet werden.

Einführende Literaturhinweise: ALY, GÖTZ: "Endlösung": Völkerverschiebung und der Mord an den europäischen Juden, Frankfurt am Main 1995; BERG, NICOLAS: Der Holocaust und die westdeutschen Historiker: Erforschung und Erinnerung, Göttingen 2003; DAVIES, MARTIN L.; SZEJNMANN, CLAUS-CHRISTIAN W. (Hg.): How the Holocaust Looks Now: International Perspectives. Basingstoke – New York 2007; GROSS, JAN TOMASZ: Nachbarn: der Mord an den Juden von Jedwabne, München 2001, KARLSSON, KLAS-GÖRAN; ZANDER, ULF (Hg.): Echoes of the Holocaust. Historical Cultures in Contemporary Europe. Lund 2003

4006080: Das Ende des Alten Reiches

6 ECTS-Punkte

Fr 06.30-8.00 Uhr, SR I

Dr. Riemer

Vor etwas mehr als 200 Jahren, am 6. August 1806, legte Franz II. die Kaiserkrone des Heiligen Römischen Reiches deutscher Nation nieder. Damit endete die fast tausendjährige, bis zu Otto I. zurückreichende Geschichte des Alten Reiches. Das Proseminar untersucht den Zusammenbruch des Alten Reiches im Jahr 1806 und damit zugleich den bedeutsamen Transformationsprozess, der mit der Französischen Revolution 1789 begann, über den Frieden von Lunéville, den Reichsdeputationshauptschluss und die Gründung des Rheinbundes, die französische Besetzung und die Befreiungskriege zur Gründung des Norddeutschen Bundes auf dem Wiener Kongress 1815 führte und den Weg für die Bildung eines deutschen Nationalstaates ebnete.

Literatur: ARETIN, KARL OTMAR VON, Das Alte Reich 1648-1806, 4 Bände, Stuttgart 1993-2000; DEMEL, WALTER, Reich, Reformen und sozialer Wandel, 1763-1806, Stuttgart ¹⁰2005 (Handbuch der deutschen Geschichte, 12); GOTTHARD, AXEL, Das Alte Reich, Darmstadt 2003; SCHMIDT, GEORG, Geschichte des Alten Reiches. Staat und Nation in der Frühen Neuzeit 1495-1806, München 1999.

4006082: Das Mogulreich

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr SR I

Dr. Drost

Der Aufbau von Kolonialreichen im Zuge der Europäischen Expansion nach Asien durch Portugiesen, Niederländer, Engländer, Dänen und Franzosen im 16., 17. und 18. Jahrhundert gründete sich nicht nur auf militärischer und ökonomischer Stärke der Europäer, sondern auch auf die Interaktion mit indigenen Herrschern und ihren Reichen. Über eines der bedeutendsten Großreiche in Asien herrschten seit 1526 die Moguln. Bis zu seinem Untergang 1857 durch die Übernahme der britischen Krone entstand im Norden Indiens ein komplexes politisches Gebilde, das unter seinen größten Herrschern Akbar, Sha Jahan und Aurangzeb von allen europäischen Mächten, die in Südasien aktiv waren, beachtet werden musste. In diesem Seminar werden wir die politischen, ökonomischen, gesellschaftlichen und kulturellen Aspekte dieses Großreiches näher beleuchten und uns dabei auf die Rolle der herrschenden Moguln und ihrer Haushalte konzentrieren. Ein weiterer Aspekt des Seminars beschäftigt sich mit der Rolle und dem Einfluss der Europäer im Reich der Moguln. Da die aktuelle Literatur zum Thema hauptsächlich in englischer Sprache erscheint, wird die Kenntnis dieser Sprache vorausgesetzt. Mangelnde Mitarbeit und Sprachkenntnisse wirken sich negativ auf „Bestehen“ und „Note“ des Seminars aus! Es wird dringend empfohlen, sich während der vorlesungsfreien Zeit inhaltlich vorzubereiten.

Literatur: RICHARDS, JOHN F.: The Mughal Empire. Cambridge 1996. MITCHELL, COLIN P.: Sir Thomas Roe and the Mughal Empire. Karachi 2000.

4006084: Das „Dritte Reich“

6 ECTS-Punkte

Di 12-14 Uhr SR III

T. Kiel, M.A.

Kaum eine andere Epoche der deutschen Geschichte ist so gut erforscht und kaum eine andere ist in den gegenwärtigen Debatten so präsent wie die Zeit von 1933 bis 1945. Der Nationalsozialismus und die Person Hitlers faszinieren viele Menschen auch außerhalb des Kreises der professionellen Historiker, nicht zuletzt wegen des von ihnen verantworteten Völkermordes an den Juden und anderen Menschengruppen und des zweiten Weltkrieges. Das Seminar bietet einen fundierten Überblick zu Entstehungsgeschichte, Politik und Untergang des Dritten Reiches. Daneben werden einzelne Themenkomplexe wie Alltag, Verfolgung oder Emigration behandelt. Auch auf weitere Aspekte kann nach Wunsch der Teilnehmer eingegangen werden.

Literatur: ULRICH V. HEHL: Nationalsozialistische Herrschaft. EdG 39, 2. Aufl. München 2001; KLAUS HILDEBRAND: Das Dritte Reich. OGG 17, 6. Aufl. München 2003.

4006136: Geschichte und Kultur der Ostjuden

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR des Krupp-Kollegs

Dr. Pufelska

Spätestens seit dem 18. Jahrhundert lebten die meisten Juden der Welt in Osteuropa. Ihre religiösen, kulturellen und politischen Entwicklungen und Bewegungen waren prägend und bestimmen die jüdische Welt bis heute. Im Seminar sollen diese unterschiedlichen inneren Entwicklungen des Ostjudentums und seine komplexen „Assimilierungs-“ und „Emanzipationsbewegungen“ vom so genannten goldenen Zeitalter im 16./17. Jahrhundert bis zur Shoah nachgezeichnet und diskutiert werden.

Literatur: HAUMANN, HEIKO: Geschichte der Ostjuden, München 1999; BATTENBERG, FRIEDRICH: Das europäische Zeitalter der Juden (2 Bände), Darmstadt 2000; VITAL, DAVID: A people apart: A political history of the Jews in Europe 1789–1939 (Oxford History of Modern Europe), Oxford 2001.

Übungen

Es werden 4 ECTS-Punkte für Übungen vergeben.

4006088: Wir spielen Hansezeit!

4 ECTS-Punkte

Mi 12-14 Uhr, SR I

Prof. Dr. Wernicke

Die Teilnehmer sind aufgefordert, nach Spielen – Computer-, Gesellschaftsspielen – Ausschau zu halten, deren geschichtlicher Bezug dann zu prüfen ist. Ferner soll sachbezogene Literatur auf ihren Nutzen für die Vermittlung von Geschichtskennntnissen und die Schulung historischen Denkens untersucht werden. Es sollen Themen gefunden werden, die Geschichte nachvollziehbar machen könnten.

Literatur: KATJA LEHMANN (Hg.) Theaterspielen im Geschichtsunterricht, Neuried 2006. BEAT WITSCHI, Geschichte spielen, Neuried 2006. JOHANN HUIZINGA, Homo ludens. Vom Ursprung der Kultur im Spiel, Reinbek bei Hamburg 1994.

4006090: Ritterorden im Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Di 8-10 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Der Schwerpunkt der Übung liegt auf den geistlichen Ritterorden, die in der Zeit der Kreuzzüge entstanden. Im Mittelpunkt stehen dabei die Templer, die Johanniter sowie der Deutsche Orden. Als eine spezifische Organisationsform des christlichen Ritters bewegten sich deren Mitglieder im Spannungsfeld der Existenzformen Mönch und Krieger. Noch heute zeugen vor allem eindrucksvolle Bauwerke von ihrem Wirken. Ebenso wird ein Blick auf die weltlichen Ritterorden geworfen, die zumeist auf Grund fürstlicher Initiative im 14. und

15. Jahrhundert entstanden, und von denen der Orden vom Goldenen Flies wohl der bekannteste ist. Die Übung folgt den historischen Spuren der Ordensgemeinschaften von ihren Ursprüngen bis zum Ausgang des Mittelalters, untersucht ihre Stellung in der mittelalterlichen Gesellschaft und fragt u.a. nach Aufgaben, Regeln, Repräsentation und Organisation. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: Die geistlichen Ritterorden Europas, hg. von JOSEF FLECKENSTEIN/MANFRED HELLMANN (Vorträge und Forschungen, 26), Sigmaringen 1980. HARTMUT BOOCKMANN: Der Deutsche Orden, 4. Aufl., München 1994. MALCOLM BARBER: Die Templer – Geschichte und Mythos, Darmstadt 2005. ERNLE BRADFORD: Kreuz und Schwert. Der Johanniter/Malteser-Ritterorden, Frankfurt a. M. 1995. Ritterorden und Adelsgesellschaften im spätmittelalterlichen Deutschland. Ein systematisches Verzeichnis, hg. von HOLGER KRUSE/WERNER PARAVICINI/ANDREAS RANFT (Kieler Werkstücke, Reihe D, 1), Frankfurt am Main 1991.

4006092: Grundkurs: Deutsche Geschichte im Mittelalter 4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 12

Dr. Werlich

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, denen sie über das Abiturwissen hinaus ein Grundgerüst an Daten, Fakten und historischen Entwicklungslinien für das Studium der mittelalterlichen Geschichte vermitteln möchte. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Ereignis- und politischen Geschichte liegen, doch auch Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte sowie neuere Forschungsansätze werden berücksichtigt.

Literatur: PETER HILSCH: Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2. Studienbuch Geschichte, hg. von PEDRO BARCELÓ (Beltz Athenäum Studienbücher Geschichte), Weinheim ²1995. Arbeitsbuch Geschichte Mittelalter, hg. von EBERHARD BÜSSEM/MICHAEL NEHER, bearb. von KARL BRUNNER, Tübingen/Basel ¹¹1998. ULRICH KNEFELKAMP: Das Mittelalter – Geschichte im Überblick (UTB, 2105), Paderborn u.a. ²2003.

4006094: Die Wissenschaftler und die Massenvernichtungswaffen

4 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

Nicht die Regierungen haben die Forscher gezwungen, Atomwaffen herzustellen, sondern bis 1940 haben sich die Forscher in vier verschiedenen Ländern dazu angeboten. Wie sah das geistige und organisatorische Umfeld aus, in dem Pläne für atomare, biologische und chemische Waffen gedeihen konnten? Dieser Frage geht die Übung nach.

Literatur: TILL BÄRNIGHAUSEN: Medizinische Humanexperimente der japanischen Truppen für biologische Kriegsführung in China 1932-1945. Frankfurt am Main 2002; ARMIN HERMANN: Wie die Wissenschaft ihre Unschuld verlor. Macht und Mißbrauch der Forscher. Frankfurt am Main 1984; MARGIT SZÖLLÖSI-JANZE: Fritz Haber 1868-1934. Eine Biographie. München 1998.

4006096: Übung zur Vorlesung „Die Salier und das Reich“ *4 ECTS-Punkte*

Mo 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

4006098: Lektüre zur Vorlesung (Englischkenntnisse erforderlich)

4 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Begleitend zur Vorlesung werden Quellen und Ausschnitte aus der wissenschaftlichen Literatur zu den einzelnen Regionen durchgearbeitet.

4006100: Flucht und Vertreibung aus Ostpreußen nach Dänemark und Schleswig-Holsten 1945-1949

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

In der letzten Phase des Zweiten Weltkriegs setzte aus den ehemaligen östlichen deutschen Provinzen eine Massenflucht nach Westen ein. Ein kleiner Teil der Flüchtlinge (ca. 250.000) gelangte per Schiff und Zug ins Königreich Dänemark und hielt sich hier bis 1949 auf. Das Thema „Deutsche Flüchtlinge in Dänemark“ war bis vor wenigen Jahren noch unerforscht. Ziel der Übung ist es, die Lebenssituation und die Maßnahmen der dänischen Behörden gegenüber den Flüchtlingen herauszuarbeiten. Auch die Verhältnisse in Schleswig-Holstein sollen vergleichend behandelt werden.

Literatur (Auswahl): ROBERT BOHN U.A. (Hg.), Der Ostseeraum – vom Zweiten Weltkrieg zum Kalten Krieg ..., Middelfart 2007. KARL-GEORG MIX, Deutsche Flüchtlinge in Dänemark 1945-1949, Stuttgart 2005. ARNE GAMMELGAARD, Treibholz, Blaavandshuk 1993. HENRIK HAVREHED, Die deutschen Flüchtlinge in Dänemark 1945-1949, Heide 1989.

4006102: Quellen zur Geschichte des Großen Nordischen Krieges 1700 bis 1721

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR II

Dr. Krüger

Der Große Nordische Krieg gehört zu den langandauerndsten Auseinandersetzungen im Ostseeraum. Trotzdem ist er ein Stiefkind der modernen Forschung verglichen etwa mit dem Dreißigjährigen Krieg. Neben der Ereignisgeschichte stehen Allianz- und Friedensverträge sowie weitere Quellen zum

Nordischen Krieg im Fokus. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit in Form von Referaten wird erwartet.

Literatur: ECKARDT OPITZ, Vielerlei Ursachen, eindeutige Ergebnisse. Das Ringen um die Vormacht im Ostseeraum im Großen Nordischen Krieg 1700-1721, in: BERND WEGNER (Hg.), Wie Kriege entstehen. Zum historischen Hintergrund von Staatskonflikten, Paderborn et al. 2000, S. 89-107. ROBERT FROST, The Northern wars. War, state and society in northeastern Europe 1588-1721, Harlow 2000.

4006104: Von Ejzenštejn bis Wajda. Geschichte in polnischen und russischen Filmen

4 ECTS-Punkte

Mi 16-18 Uhr, SR I

PD Dr. Hackmann

In der Übung werden an ausgewählten Filmbeispielen von Sergej Ejzenštejns „Aleksandr Nevskij“ (1938) bis Andrzej Wajdas „Pan Tadeusz“ (2000) untersucht, wie Geschichte im Film dargestellt wird und welche politische und gesellschaftliche Rolle historische Filme in der Sowjetunion und in Polen gespielt haben bzw. spielen. Die Bereitschaft, sich Kenntnisse der Filmanalyse und auch literarischer Vorlagen für die Drehbücher anzueignen, wird vorausgesetzt.

Einführende Literaturhinweise: STEINMETZ, RÜDIGER: Filme sehen lernen. Grundlagen der Filmästhetik, Frankfurt ⁶2006; HICKETHIER, KNUT: Film- und Fernsehanalyse, Stuttgart ⁴2007; CHIARI, BERNHARD; ROGG, MATTHIAS; SCHMIDT, WOLFGANG (Hg.): Krieg und Militär im Film des 20. Jahrhunderts, München 2003.

4006106: Das angelsächsische England bis zur normannischen Eroberung (1066)

4 ECTS-Punkte

Do 12-14 Uhr, SR III

Dr. Warntjes

Diese Übung soll anhand ausgewählter Quellen einen chronologischen Gesamtüberblick über die Geschichte der angelsächsischen Königreiche in Britannien geben. Zunächst werden die Gründe für die Übersiedlung der Angeln, Sachsen und Friesen vom kontinentalen Festland auf die britische Insel und die dort auftretenden Konflikte mit den britischen Volksgruppen thematisiert. Dann wird die Entstehung und Konsolidierung der sieben Königreiche (Hep-tarchie) behandelt, sowie die Blütezeit Northumbriens Ende des 7. und die Hegemonialstellung Merciens im 8. Jh. bis zu den ersten Wikingereinfällen. Im 9. Jh. bildete sich auf angelsächsischen Gebiet eine beträchtliche Wikingerkolonie (Danelag), die, obwohl sie keinen geschlossenen Herrschaftsverband darstellte, über Jahrzehnte die angelsächsischen Königreiche dominierte. Der erfolgreiche Widerstand gegen die Wikinger ging dann vom Königreich Wessex aus und führte zur Vereinigung der angelsächsischen Gebiete unter einem Königshaus, einhergehend mit einer ausgesprochenen kulturellen Blütezeit im 10. Jh. Zuletzt wird der Niedergang des Hauses Wessex, bedingt

durch neuerliche dänische Expansionsbestrebungen, beleuchtet, sowie die Machtkonstellationen, die schlussendlich zur normannischen Eroberung führten.

Literatur: FRANK M. STENTON, Anglo-Saxon England, Oxford 1965; JAMES CAMPBELL (HRSG.), The Anglo-Saxons, London 1991; BARBARA YORK, The Anglo-Saxons, Sutton 1999; BARBARA YORK, Kings and kingdoms of early Anglo-Saxon England, London 1990.

4006108: Vordenker der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik

4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR III

D. Mellies, M.A.

In der Beschäftigung mit der Entstehung rassistischen Gedankenguts und in der Umsetzung nationalsozialistischer Vernichtungspolitik fällt der hohe Anteil akademisch gebildeter Protagonisten auf. Spätestens seit dem Ende des 19. Jahrhunderts fielen sozialdarwinistische Ideen in der Medizin auf fruchtbaren Boden. 1923 wurde erstmals in Deutschland ein Lehrstuhl für „Rassehygiene“ besetzt. Die Involvierung von Ärzten in nationalsozialistische Verbrechen wird in der Forschung längst nicht mehr auf einzelne Personen wie Josef Mengele u. a. reduziert, sondern als grundsätzliches Problem von Ethik in der Wissenschaft aufgearbeitet. Neben Medizinern tauchen aber auch die promovierten Vertreter anderer Fachdisziplinen auf: Der Sicherheitsdienst der SS bot zahlreichen jungen promovierten Juristen, Germanisten und Historikern Karrieremöglichkeiten. Ein typischer Vertreter war der 1934 in Greifswald promovierte Germanist Manfred Pechau, der als Führer zweier Einsatzkommandos 1941 an der Ermordung zehntausender Juden beteiligt war. Andere Akademiker verrichteten dagegen beispielsweise mit Zuarbeiten zu den Umsiedlungsprojekten in den besetzten Gebieten ihre Arbeit als Schreibtischtäter. In der Übung werden verschiedene themenspezifische Quellen und Sekundärtexte gemeinsam diskutiert. Hierzu wird ein Reader konzipiert, der in einem Greifswalder Copyshop käuflich zu erwerben ist. Alle Teilnehmer sollten die Bereitschaft ins Seminar bringen, ein Kurzreferat zu übernehmen. Wer die Texte des Readers nicht liest, wird von einer weiteren Teilnahme ausgeschlossen.

Literatur: ERNST KLEE: Deutsche Medizin im Dritten Reich. Karrieren vor und nach 1945. Frankfurt am Main 2001; PETER WEINGART, JÜRGEN KROLL und KURT BAYERTZ (Hgg.): Rasse, Blut und Gene. Geschichte Eugenik und Rassenhygiene in Deutschland. Frankfurt am Main 1992; GÖTZ ALY und SUSANNE HEIM: Vordenker der Vernichtung. Auschwitz und die deutschen Pläne für eine neue europäische. Frankfurt am Main 1993.

4006110: Religionsgeschichte

4 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR III

Dr. Driesner

In dieser Übung zur Religionsgeschichte sollen vorrangig die großen Weltreligionen (Christentum, Islam, Hinduismus, Judentum und Buddhismus) betrachtet werden. Dabei soll es nicht nur um deren religiöse Inhalte, sondern auch um ihre historische Entwicklung von der Entstehung bis zum Ende des 20. Jahrhunderts gehen. Außerdem bietet sich eine eingehende Untersuchung religiöser Teilströmungen an (z.B. Katholizismus, Protestantismus, Calvinismus und Orthodoxie) sowie religiöse „Randerscheinungen“ (Sekten, Freikirchen) und die Verbreitung religiöser Vorstellungen (Mission). In dem Zusammenhang muss auch nach negativen Begleiterscheinungen der Religionen und ihrer Institutionen gefragt werden.

Literatur: JES PETER ASMUSSEN (Hrsg.): Handbuch der Religionsgeschichte, Göttingen 1971-1975. PETER ANTES: Grundriss der Religionsgeschichte, Stuttgart 2006. CHRISTOPH ELSAS, Religionsgeschichte Europas: religiöses Leben von der Vorgeschichte bis zur Gegenwart, Darmstadt 2002.

4006112: Umweltgeschichte

4 ECTS-Punkte

Fr 12-14 Uhr, SR III

Dr. Riemer

Die Umweltgeschichte stellt eine vergleichsweise junge Teildisziplin der Geschichtswissenschaft dar und steht immer noch im Schatten der traditionellen politischen Geschichte. Dabei übt die Umwelt bis heute einen elementaren Einfluss auf die menschliche Zivilisation und Staatlichkeit aus. Im Proseminar soll die Wechselwirkung zwischen landschaftlichem Wandel und Klima einerseits sowie politischen und gesellschaftlichen Strukturen andererseits vom Mittelalter bis in die Gegenwart untersucht werden. Dabei geht es ebenso um Phänomene wie die „Kleine Eiszeit“ des 16. und 17. Jahrhunderts wie auch um die Folgen von Umweltverschmutzung auf die modernen Industriegesellschaften.

Literatur: BEHRINGER, WOLFGANG, Kulturgeschichte des Klimas. Von der Eiszeit bis zur globalen Erwärmung, München 2007; RADKAU, JOACHIM, Natur und Macht. Eine Weltgeschichte der Umwelt, München 2000; SIEMANN, WOLFGANG (Hg.), Umweltgeschichte. Themen und Perspektiven, München 2003.

4006114: Politik und Militär – Militärische Konflikte von der Antike bis in die Neuzeit

4 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR III

Dr. Riemer/C. Peplow, B.A.

Das Schicksal vieler historischer Reiche war untrennbar mit dem Erfolg auf dem Schlachtfeld verbunden. Egal ob an Land oder zu Wasser – gewonnene Schlachten oder Kriege führten zu politischen und sozialen Veränderungen bzw. historische Umbrüche herbei. Dabei sind kriegerische Auseinandersetzungen mehr als bloße blutige Konflikte. Carl von Clausewitz bezeichnete den Krieg als: „(...) ein[en] Akt der Gewalt, um den Gegner zur Erfüllung unseres Willens zu zwingen. (...) Der Krieg ist eine bloße Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln.“ Für den vorsokratischen Philosophen Heraklit stand dagegen fest: „Krieg ist aller Dinge Vater, aller Dinge König. Die einen erweist er als Götter, die anderen als Menschen – die einen lässt er Sklaven werden, die anderen Freie.“

Was also bedeutet Krieg für eine Gesellschaft? Welche politischen Rahmenbedingungen bestanden zur Zeit der militärischen Auseinandersetzung? Welche Ursachen führten zum Konflikt und hätte dieser auch diplomatisch gelöst werden können? Mit welchen Waffen wurde gekämpft? Wie sah die medizinische Versorgung aus? Der Beantwortung dieser und weiterer Fragen will sich die Übung annehmen. Zu diesem Zweck sollen verschiedene militärische Konflikte von der Antike (Gaugamela, Alésia u. a.) bis in die Neuzeit (Lepanto, Plassey u. a.) dargestellt, untersucht und interpretiert werden. Dabei werden weniger bekannte und auch außereuropäische Konflikte vorgestellt.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung ist die regelmäßige Mitarbeit im Seminar, eine kontinuierliche Vorbereitung und die Übernahme begleitender Referate.

Literatur: BLACK, JEREMY: Die Kriege des 18. Jahrhunderts, Berlin 2001; HANSON, VICTOR DAVIS: Die Kriege in der griechischen Antike, Berlin 2001; HELMERT, HEINZ und MARKOV, WALTER: Schlachten der Weltgeschichte, Leipzig 1977; WARNER, OLIVER: Große Seeschlachten, Frankfurt a. M. 1963.

4006116: Lektürekurs zur Neuesten Geschichte: Der Historikerstreit

4 ECTS-Punkte

Mo 16-18 Uhr, SR I

N. Hegewisch, M.A.

Die als „Historikerstreit“ bezeichnete und in der Bundesrepublik auf großer öffentlicher Bühne 1986/87 ausgetragene Auseinandersetzung um die Einzigartigkeit der nationalsozialistischen Judenvernichtung gilt nach wie vor als eine der brisanten und meistbeachteten Kontroversen um die deutsche Geschichte. Im Kern ging es um die Frage, ob die Judenvernichtung ein Verbrechen

war, für das sich historische Analogien finden lassen – etwa in der russischen Oktoberrevolution –, oder ob es einzigartig und unvergleichlich war.

Diese Veranstaltung will die wesentlichen Argumente der Kontrahenten nachzeichnen und einen kursorischen Blick auf ausgewählte Beiträge der jüngeren Forschung zum Nationalsozialismus und der nationalsozialistische Judenvernichtung werfen, um klären zu können, ob der „Hysterikerstreit“ (Immanuel Geiss) tatsächlich kaum mehr als ein „uferloses öffentliches Palaver“ (Michael Stürmer) war, oder ob sich nicht zwanzig Jahre danach feststellen lässt, dass vom Historikerstreit auch konstruktive Impulse für die historische Forschung ausgegangen sind. Hauptbestandteil der Seminararbeit wird die Lektüre und Diskussion der zeitgenössischen Texte (Nolte, Habermas, Stürmer, etc.) vor dem Hintergrund des heutigen Forschungsstandes sein. Die jeweiligen Sitzungstexte sind von allen Teilnehmern zu jeder Sitzung vorzubereiten. Ein Reader wird in der Seminarbibliothek zu Semesterbeginn bereitgestellt.

4006118: Lehrstuhlvertretung Osteuropäische Geschichte 4 ECTS-Punkte

Fr 14-16 Uhr, SR III

N.N.

4006120: Bestattungssitten im östlichen Mitteleuropa zwischen Gentilreligion und Christentum 4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR I

Katarína Marčeková

Die Übung behandelt die Zeit des "Doppelglaubens" von 9. bis 13. Jahrhundert und wird die Situation in der Germania Slavica mit der in Böhmen, Polen und Mähren hinsichtlich Christianisierung, Begräbnissitten und Bräuchen vergleichen. Es werden verschiedene Formen der Sitten (tryzna, strava), der Übergang von Brand- zur Körperbestattung, die Problematik der Beigaben (Obolus, Eierschalen), der Selbstmord von Frauen, Widergänger, Vampire und ethnographische Parallelen aus dem slavischen Bereich angesprochen. Polnische oder tschechische Sprachkenntnisse sind erwünscht, aber keine Zulassungsvoraussetzung.

Literatur: BARBER, PAUL: Vampires, Burial and Death: Folklore and Reality, New Haven-London 1988; HAASE, FELIX: Volksglaube und Brauchtum der Ostslawen, Breslau 1939; KAPICA, FEDOR: Slavjanskije tradicionnyje verovanija, prazdniki i ritualy, Moskva 2000; KREK, GREGOR: Veles, Volos und Blasius, Berlin 1870; WIENECKE, EERWIN: Untersuchungen zur Religion der Westslawen, Leipzig 1940.

Workshop

4006122: Bestattungssitten im östlichen Mitteleuropa zwischen Gentilreligion und Christentum 4 ECTS-Punkte

n.V.

Katarína Marčeková

Kolloquium

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14-tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006124: Neue Forschungen und Literatur zur nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51
14-tägig

Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

III.3 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befasst sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewusstsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch unternommen, theoretische Begründungen und praktische Möglichkeiten eines Geschichtsunterrichts zu erarbeiten, der einerseits den Rationalitätsprinzipien historischer Wissenschaft und andererseits dem Gegenwartsinteresse der Schülerinnen und Schüler verpflichtet ist.

Im Studium Lehramt Geschichte für Gymnasien werden 10 SWS Geschichtsdidaktik besucht:

Im Grundstudium (empfohlen 4. Semester): Grundkurs I.

Im Hauptstudium: Grundkurs II, ein Hauptseminar, 4 SWS unterrichtspraktische Übungen.

Diese Lehrveranstaltungen sind die Voraussetzung für das vierwöchige Hauptpraktikum.

Grundkurs I

4006126 Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, HS Rubenowstraße 3

PD Dr. Möller

Der Grundkurs will in die theoretischen Grundlagen, empirischen Forschungen und methodischen Ansätze der Geschichtsdidaktik einführen. Im Mittelpunkt werden dabei die Akteure (Lehrer, Schüler), die vermittelten Inhalte (Curriculum), die Medien (vom Lehrervortrag über Bücher, Karten, Spiele) und Methoden (vom Frontalunterricht bis zum Schulprojekt), die pädagogischen

Grundlagen des Lernens von Geschichte (Lehr- und Lernprozesse, Entwicklungspsychologie) und schließlich die Ziele und Aufgaben der Geschichtsvermittlung für die Gesellschaft wie das Individuum (Geschichtsbewusstsein, Geschichtskultur, Identität) stehen.

Literatur: MICHAEL SAUER, Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik. Seelze-Velber 2001; HORST GIES, Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung. Köln/Weimar/Wien 2004; JOACHIM ROHLFES, Geschichte und ihre Didaktik. 3. Aufl. 2005.

Grundkurs II

4006128 Grundkurs II – Medien der Geschichtsvermittlung 3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR II

PD Dr. Möller

Behandelt werden aufbauend auf den Grundkurs I einerseits die theoretischen Grundlagen des Einsatzes von verschiedenen Medien im Unterricht, andererseits wird die Verwendung dieser Medien praktisch an Beispielen erprobt. Dabei geht es u.a. um den Einsatz von Quellen, Schulbuch, Statistiken, Karten, Tafelarbeit, Bildern, Filmen, Spielen und Museumsbesuchen. Ziel ist es die Kompetenzen der Studenten im Umgang mit Geschichte in unterschiedlichen Medien zu festigen, um eine Grundlage für den späteren Einsatz im Unterricht zu schaffen. – Als Veranstaltung des Hauptstudiums wird die Zwischenprüfung vorausgesetzt.

Literatur: HANS-JÜRGEN PANDEL/GERHARD SCHNEIDER (Hg.), Handbuch Medien im Geschichtsunterricht, 2. Aufl. Schwalbach 2001.

Hauptseminar

4006130: Geschichte als Event

6 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR III

PD Dr. Möller

Der Geschichtsdidaktiker Bernd Schönemann sieht in der postmoderne Geschichtskultur der Gegenwart ein neues Leitmuster: Nicht mehr Bildung sei das vorrangige Ziel der Beschäftigung mit Geschichte, sondern ihr Erlebnischarakter stehe nun im Mittelpunkt. Diese historische Event-Kultur zeigt sich etwa in historischen Dokumentarfilmen im Stil von Guido Knopp, die nicht bilden, sondern unterhalten wollen, aber auch in dem neuen Boom von Sandalenfilmen, die in vergangene Zeiten entführen wollen. Sie wird in den verschiedenen Formen des Nachspielens von Geschichte, von den Mittelaltermärkten über dem Reenactment bis zum Living History im Museum, sichtbar. Sie zeigt sich besonders im spielerischen Umgang mit Geschichte in Computerspielen, seien es Strategiespiele wie „Anno 1702“ oder Ego-Shooter wie „Call of Duty“. Während insbesondere in der Museumsdidaktik und dem Fern-

sehen darauf hingewiesen wird, dass nur inszenierte Geschichte das nötige Interesse erwecke, um auch zu bilden, betonen Kritiker den kommerziellen und nur unterhaltenden Charakter dieser neuen Formen. Geschichte diene hier eben nicht der Daseinsorientierung in der Gegenwart, sondern der Flucht aus dieser Gegenwart. Im Hauptseminar soll diese neue historische Eventkultur untersucht werden. Dabei soll, wenn möglich, Geschichte als Event nicht nur theoretisch betrachtet, sondern auch „erlebt“ werden.

Literatur: ROSMARIE BEIER-DEHAAN, *Erinnerte Geschichte – inszenierte Geschichte. Ausstellungen und Museen in der Zweiten Moderne*. Frankfurt am Main 2006; JULIAN BLOMANN, *Geschichte verkaufen. Eventkultur als Arbeitsfeld*. Saarbrücken 2007.

Übungen

4006138: Schulunterrichtspraktische Übung I – IV (geblockt)

6 ECTS-Punkte

PD Dr. Möller

Die schulunterrichtspraktischen Übungen (SPÜ) ermöglichen erstmals die praktische Anwendung der erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Lehramtsstudium. Durch angeleitete Hospitationen und selbständig vorbereitete und durchgeführte Lehrproben wird die Umsetzung von Lernzielen und –inhalten in Unterrichtsentwürfen vertieft und das Hauptpraktikum vorbereitet. Die SPÜs finden in Kleingruppen an einem Gymnasium statt. Sie orientieren sich am Stundenplan der Schulen und finden zumeist geblockt an einem Vormittag über einen Zeitraum von etwa 4-5 Wochen statt. Die Themen und genauen Termine erfahren Sie in einer Einführungsveranstaltung in der zweiten oder dritten Semesterwoche, die über Aushang und auf der Website angekündigt wird.

Graduiertenkolleg

4006132 Methodenseminar

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

4006134 Vortragsreihe des Graduiertenkollegs

Di 18-20 Uhr, SR III

Prof. Dr. North

IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

Neue Prüfungsordnung

MODUL Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft / Angebot 1 (Abschluss: 10 Lp)

4006014: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft (Einführung)

Di 10-12 Uhr, HS 12

Dr. Werlich

4006036: Das geteilte Polen (Vorlesung)

Do 10-12 Uhr, HS 12

PD Dr. Niendorf

4006114: Politik und Militär – Militärische Konflikte von der Antike bis in die Neuzeit (Übung)

Mo 10-12 Uhr, SR III

Dr. Riemer/C. Peplow, B.A.

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 5 Lp)

4006018: Die Salier und das Reich (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006092: Grundkurs: Deutsche Geschichte im Mittelalter (Übung)

Mi 10-12 Uhr, HS 12

Dr. Werlich

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 5 Lp)

4006032: Europa in karolingisch-ottonischer Zeit (9./10. Jh.) (Vorlesung)

Di 8-10 Uhr, HS 12

Dr. Auge

4006076: Das frühe Frankenreich bis zur Mitte des 8. Jh. (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR I

Dr. Warntjes

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1

(Abschluss: 5 Lp)

4006024: Kulturgeschichte Norddeutschlands im 18. Jahrhundert

(Vorlesung)

Mi 8-10 Uhr, HS 1 Audimax

PD Dr. Krieger

4006082: Das Mogulreich (Proseminar)

Do 10-12 Uhr, SR I

Dr. Drost

BASISMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2

(Abschluss: 5 Lp)

4006026: Strukturen des Großgrundbesitz: Pommern - Skandinavien - Baltikum - Mezzogiorno - US-Südstaaten im Vergleich

(Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

4006080: Das Ende des Alten Reiches (Proseminar)

Fr 6.30-8 Uhr, SR I

Dr. Riemer

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1

(Abschluss: 5 Lp)

4006020: Von Franz dem Ersten zu Kaiser Karl. Politische und soziale Geschichte der österreichischen Monarchie 1792-1922

(Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006072: Epochenjahr 1989/90 - Die Revolutionen in Mittel- und Osteuropa (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR III

D. Mellies, M.A.

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2

(Abschluss: 5 Lp)

4006034: Vormärz und Revolution (1815-1850) (Vorlesung)

Mo 16-18 Uhr, HS Rubenowstraße 3

PD Dr. Möller

4006084: Das „Dritte Reich“ (Proseminar)

Di 12-14 Uhr, SR III

T. Kiel, M.A.

BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 1

(Abschluss: 9 Lp)

4006028: Geschichte Nordeuropas im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006070: Norddeutschland zwischen Dänemark und Schweden in der Frühen Neuzeit (16.-18. Jh.) (Proseminar)

Di 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Dr. Krüger

4006100: Flucht und Vertreibung aus Ostpreußen nach Dänemark und Schleswig-Holsten 1945-1949 (Übung)

Do 10-12 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Olesen

BASISMODUL Regionalgeschichte (Ostseeraum) / Angebot 2

(Abschluss: 9 Lp)

4006026: Strukturen des Großgrundbesitz: Pommern - Skandinavien - Baltikum - Mezzogiorno - US-Südstaaten im Vergleich (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

4006066: Epochen und Probleme der Geschichte Pommerns von den Anfängen bis in die Gegenwart (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

4006104: Von Ejzenštejn bis Wajda. Geschichte in polnischen und russischen Filmen (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR I

PD Dr. Hackmann

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1

(Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß

4006018: Die Salier und das Reich (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006042: Die Reichsverfassung im Spätmittelalter (Hauptseminar)

Di 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

4006090: Ritterorden im Mittelalter (Übung)

Di 8-10 Uhr, SR III

Dr. Werlich

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 7 Lp) Prüfer: N.N.
--

4006032: Europa in karolingisch-ottonischer Zeit (9./10. Jh.) (Vorlesung)

Di 8-10 Uhr, HS 12

Dr. Auge

4006050: Das Fortleben des römischen Reiches und der Antike im Mittelalter (Hauptseminar)

Di 18-20 Uhr, SR I

Dr. Auge

4006106: Das angelsächsische England bis zur normannischen Eroberung (1066) (Übung)

Do 12-14 Uhr, SR III

Dr. Warntjes

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 6 Lp) Prüfer: Prof. Dr. Werner Buchholz

4006022: Geschichte des Alten Reiches II: 1648-1815 (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. North

4006058: Der frühneuzeitliche Staat im Ostseeraum im interregionalen Vergleich (Hauptseminar)

Do 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

4006110: Religionsgeschichte (Übung)

Mo 8-10 Uhr, SR III

Dr. Driesner

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte / Angebot 2

(Abschluss: 6 Lp)

Prüfer: Prof. Dr. Michael North

4006030: Nordosteuropa in der frühen Neuzeit (Vorlesung)

Di 16-18 Uhr, HS 12

PD Dr. Hackmann

4006044: Das Reich in nord- und süddeutscher Perspektive
(Hauptseminar)

Fr 8-10 Uhr, SR III

Prof. Dr. North

4006102: Quellen zur Geschichte des Großen Nordischen Krieges 1700 bis 1721 (Übung)

Do 10-12 Uhr, SR II

Dr. Krüger

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1

(Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: PD Dr. Mathias Niendorf

4006020: Von Franz dem Ersten zu Kaiser Karl. Politische und soziale Geschichte der österreichischen Monarchie 1792-1922
(Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006086: Polen und das Deutsche Reich im Ersten Weltkrieg
(Hauptseminar)

Do 14-16 Uhr, SR III

PD Dr. Niendorf

4006116: Lektürekurs zur Neuesten Geschichte: Der Historikerstreit
(Übung)

Mo 16-18 Uhr, SR I

N. Hegewisch, M.A.

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2

(Abschluss: 7 Lp)

Prüfer: Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann

4006034: Vormärz und Revolution (1815-1850) (Vorlesung)

Mo 16-18 Uhr, HS Rubenowstraße 3

PD Dr. Möller

4006040: Wien als Laboratorium der Moderne 1867-1919 (Hauptseminar)

Di 10-12 Uhr, SR III

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006108: Vordenker der nationalsozialistischen Vernichtungspolitik
(Übung)

Do 10-12 Uhr, SR III

Dirk Mellies, M.A.

**AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte /
Angebot 1** (Abschluss: 6 Lp) – Prüferin: **apl. Prof. Dr. Kyra T. Inachin**

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

**4006026: Strukturen des Großgrundbesitz: Pommern - Skandinavien -
Baltikum - Mezzogiorno - US-Südstaaten im Vergleich**
(Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

4006048: Das weibliche Wissen. Gebildete Frauen in Europa 16.-20. Jh.
(Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR I

apl. Prof. Dr. Inachin

**4006104 Von Ejzenštejn bis Wajda. Geschichte in polnischen und rus-
sischen Filmen** (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR I

PD Dr. Hackmann

**AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte /
Angebot 2** (Abschluss: 6 Lp) – Prüferin: **apl. Prof. Dr. Kyra T. Inachin**

Das Aufbaumodul Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte wird über 2 Semester studiert.

4006024: Kulturgeschichte Norddeutschlands im 18. Jahrhundert
(Vorlesung)

Mi 8-10 Uhr, HS 1 Audimax

PD Dr. Krieger

**4006046: Tourismus im Ostseeraum. Von den ersten Reisebeschrei-
bungen bis zum modernen Tourismus 17.-20. Jh.**

(Hauptseminar)

Mo 10-12 Uhr, SR I

apl. Prof. Dr. Inachin

4006094: Die Wissenschaftler und die Massenvernichtungswaffen
(Übung)

Do 12-14 Uhr, SR Bahnhofstraße 51

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

GENERAL STUDIES

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 1 (Abschluss: 4 Lp)

4006028: Geschichte Nordeuropas im 19. Jahrhundert (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 2 (Abschluss: 4 Lp)

4006022: Geschichte des Alten Reiches II: 1648-1815 (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. North

GENERAL STUDIES I, Studium Generale / Angebot 3 (Abschluss: 4 Lp)

4006024: Kulturgeschichte Norddeutschlands im 18. Jahrhundert
(Vorlesung)

Mi 8-10 Uhr, HS 1 Audimax

PD Dr. Krieger

**GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas /
Angebot 1** (Abschluss: 4 Lp)

4006024: Kulturgeschichte Norddeutschlands im 18. Jahrhundert
(Vorlesung)

Mi 8-10 Uhr, HS 1 Audimax

PD Dr. Krieger

**GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas /
Angebot 2** (Abschluss: 4 Lp)

4006104 Von Ejzenštejn bis Wajda. Geschichte in polnischen und russischen Filmen (Übung)

Mi 16-18 Uhr, SR I

PD Dr. Hackmann

**GENERAL STUDIES II, Kulturformen Nord- und Osteuropas /
Angebot 3** (Abschluss: 4 Lp)

4006120 Bestattungssitten im östlichen Mitteleuropa zwischen Gentilreligion und Christentum (Übung)

Mi 14-16 Uhr, SR I

Katarína Marčeková

Alte Prüfungsordnung

Zu Basismodulen siehe das Angebot für die neue Prüfungsordnung!

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 7 Lp)

4006032: Europa in karolingisch-ottonischer Zeit (9./10. Jh.) (Vorlesung)

Di 8-10 Uhr, HS 12

Dr. Auge

4006042: Die Reichsverfassung im Spätmittelalter (Hauptseminar)

Di 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

4006106: Das angelsächsische England bis zur normannischen Eroberung (1066) (Übung)

Do 12-14 Uhr, SR III

Dr. Warntjes

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte (Abschluss: 6 Lp)

4006022: Geschichte des Alten Reiches II: 1648-1815 (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. North

4006058: Der frühneuzeitliche Staat im Ostseeraum im interregionalen Vergleich (Hauptseminar)

Do 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte (Abschluss: 7 Lp)

4006020: Von Franz dem Ersten zu Kaiser Karl. Politische und soziale Geschichte der österreichischen Monarchie 1792-1922 (Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006056 Germanisierung und Russifizierung – imperiale Politik in Ostmitteleuropa 1815-1914 (Hauptseminar)

Di 12-14 Uhr, SR I

PD Dr. Hackmann

4006116: Lektürekurs zur Neuesten Geschichte: Der Historikerstreit
(Übung)

Mo 16-18 Uhr, SR I

N. Hegewisch, M.A.

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

(Abschluss: 6 Lp)

4006026: Strukturen des Großgrundbesitz: Pommern - Skandinavien - Baltikum - Mezzogiorno - US-Südstaaten im Vergleich
(Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

4006048 Das weibliche Wissen. Gebildete Frauen in Europa 16.-20. Jh.
(Hauptseminar)

Mo 14-16Uhr, SR I

apl. Prof. Dr. Inachin

GENERAL STUDIES II – KULTURWISSENSCHAFTEN

GENERAL STUDIES II (Kulturwissenschaften) / Angebot 1: Nordeuropäische Geschichte

(Abschluss: 7 Lp)

4006028: Geschichte Norwegens im 19. Jh. (Vorlesung)

Di 14-16 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Olesen

4006102 Quellen zur Geschichte des Großen Nordischen Krieges 1700 bis 1721 (Übung)

Do 10-12 Uhr, SR II

Dr. Krüger

V. MASTER-STUDIENGANG

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Joachim Krüger, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III

MASTERMODUL Mittelalterliche Geschichte	(Abschluss: 10 Lp)
--	--------------------

4006018: Die Salier und das Reich (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

4006042: Die Reichsverfassung im Spätmittelalter (Hauptseminar)

Di 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

4006074: Das Reich und dessen Umfeld in der späten Stauferzeit (Proseminar)

Mo 16-18 Uhr, SR III

Dr. Werlich

MASTERMODUL Neuere Geschichte	(Abschluss: 10 Lp)
--------------------------------------	--------------------

4006024: Kulturgeschichte Norddeutschlands im 18. Jahrhundert
(Vorlesung)

Mi 8-10 Uhr, HS 1 Audimax

PD Dr. Krieger

4006044: Das Reich in nord- und süddeutscher Perspektive
(Hauptseminar)

Fr 8-10 Uhr, SR III

Prof. Dr. North

4006098: Lektüre zur Vorlesung (Englischkenntnisse erforderlich)
(Übung)

Do 14-16 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

MASTERMODUL Neueste Geschichte	(Abschluss: 10 Lp)
---------------------------------------	--------------------

4006020: Von Franz dem Ersten zu Kaiser Karl. Politische und soziale Geschichte der österreichischen Monarchie 1792-1922
(Vorlesung)

Mi 18-20 Uhr, HS 5, Rubenowstraße 1

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann

4006052: Skandinavien und Finnland im Kalten Krieg (Hauptseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Olesen

4006078: Der Holocaust in Osteuropa – Geschichte und Gedächtnis
(Proseminar)

Mi 12-14 Uhr, SR III

PD Dr. Hackmann

MASTERMODUL Historische Hilfswissenschaften	(Abschluss: 10 Lp)
--	--------------------

4006060: Quellenkunde des Mittelalters (Hauptseminar)

Di 16-18 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

4006054: Medaillen als Mittel fürstlicher Imagepolitik (Hauptseminar)

Fr 12-16 Uhr, SR I

Dr. Fried

4006096: Die Salier und das Reich (Übung)

Mo 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Spieß

VI. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).

VII. SPRECHZEITEN DER LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT IM SOMMERSEMESTER 2008

NAME	TAG	UHRZEIT	ORT
Dr. Oliver Auge	Di	16 ⁰⁰ - 18 ⁰⁰ Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Werner Buchholz	Fr	12 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr	AZ Domstraße 9 a
Dr. Jörg Driesner	Mo	10 ⁰⁰ - 11 ⁰⁰ Uhr	AZ Domstraße 9 a
Dr. Alexander Drost	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Torsten Fried	n. V.		AZ Domstraße 9 a
PD Dr. Jörg Hackmann		siehe Aushang!	AZ Domstraße 9 a
Niels Hegewisch, M.A.			AZ Bahnhofstraße 51
apl. Prof. Dr. Kyra T. Inachin	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Torben Kiel, M.A.	n.V.		AZ Bahnhofstraße 51
Stefan Klatt, M.A.	n. V.		AZ Hans-Fallada-Straße 1
PD Dr. Martin Krieger	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Joachim Krüger	Mo	11 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Dirk Mellies, M.A.	Do	15 ⁰⁰ - 16 ⁰⁰ Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
PD Dr. Frank Möller	Do	12 ⁰⁰ - 14 ⁰⁰ Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Michael North	n.V.		AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Jens E. Olesen	Do	12 ⁰⁰ - 13 ³⁰ Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
Dr. Robert Riemer	Mo	08 ⁰⁰ - 09 ⁰⁰ Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Karl-Heinz Spieß	Mo	12 ⁰⁰ - 13 ³⁰ Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Thomas Stamm-Kuhlmann	Mi	12 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr	AZ Bahnhofstraße 51
PD Dr. Thomas Terberger	Di	10 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	AZ Hans-Fallada-Straße 1
Dr. Immo Warntjes	n. V.		AZ Domstraße 9 a
Dr. Ralf-Gunnar Werlich	Di	12 ⁰⁰ - 13 ⁰⁰ Uhr	AZ Domstraße 9 a
Prof. Dr. Horst Wernicke	Di / Mi	10 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr 10 ⁰⁰ - 12 ⁰⁰ Uhr	AZ Domstraße 9 a

VIII. VERANSTALTUNGEN BENACHBARTER INSTITUTE UND FAKULTÄTEN

VIII.1 Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Vorlesung

Ikongraphie öffentlicher Wohlfahrt in der Malerei des 19. und 20. Jahrhunderts

Mi 16¹⁵-18 Uhr, (14-tägig) Caspar-David-Friedrich-Institut, Rubenowstr. 2, SR 2
Vorlesung; vorrangig Hauptstudium

Beginn: 16. 4. 2008 (weitere Termine: 30.4., 28.5., 11.6., 25.6., 9.7.)

Prof. Dr. Erk Volkmar Heyen

Die Vorlesung beschäftigt sich vor allem mit der Visualisierung der „sozialen Frage“ in der europäischen Malerei der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Mechanisierung der Arbeitsprozesse; Arbeits- und Obdachlosigkeit; Armen-, Waisen- und Altenpflege; Schulwesen; Politisierung der Arbeiterschaft), greift aber auch auf den „sozialistischen Realismus“ der 20er und 30er Jahre des 20. Jahrhunderts aus. Wie schon in den Vorlesungen zur politischen Ikongraphie in den vorausgegangenen Semestern geht es einerseits um formale Elemente der Bildorganisation, andererseits um die zum Ausdruck kommenden politischen Botschaften und deren normativen Hintergrund. Dabei wird auch an die ältere Tradition der Visualisierung öffentlicher Wohlfahrt in Form von Tugenddarstellungen angeknüpft. Die Vorlesung sucht das Gespräch mit den Studierenden und enthält daher auch Kolloquiumselemente.

VIII.2 Institut für Altertumswissenschaften (Rudolf-Petershagen-Allee 1) Klassische Archäologie/Alte Geschichte

Vorlesung

4001006: Klein als Insel, groß als Zentrum: Delos

Do 10-12 Uhr, SR 1

Prof. Dr. Hitzl

Hauptseminar

4001008: Die älteste Denkmälerkunde Griechenlands: Pausanias

Fr 10-13 Uhr, SR 1

Prof. Dr. Hitzl

Seminar

4001078: Papyrus und Codex – antike und frühmittelalterliche Buchmalerei

Mo 16-19 Uhr, SR 1

PD Dr. Altripp/Dr. Riethmüller

Proseminare

4001010: Vergangenheit im Bilde: Griechische mythologische Kompositionen

Do 16-18 Uhr, SR 1

Prof. Dr. Hitzl

4001038: Augustus

Mi 16-18 Uhr, SR 2

Dr. van Wickevoort Crommelin

Übungen

4001032: Griechisch-deutsche Übersetzung

Di 14-16 Uhr, SR 2

Prof. Dr. Weißenberger

4001044: Einführung in die Alte Geschichte

Do 13-14 Uhr, HS 4, Rubenowstraße 1

Dr. van Wickevoort Crommelin

VIII.3 Theologische Fakultät (Am Rubenowplatz 2/3)

KIRCHENGESCHICHTE

Vorlesungen

1003118: Geschichte des Urchristentums

Fr 10-13 Uhr, HS 11

Prof. Dr. Böttrich

1004128: Kirchengeschichte I: Von den Anfängen bis zu Gregor dem Großen

Di 12-13 Uhr, Mi 10-12 Uhr, HS 11

Prof. Dr. Onnasch

1004132: Kirchengeschichte im Überblick II: Von der Reformation bis zur Gegenwart

Do 14-16, HS 11

Prof. Dr. Onnasch

1001102: Amos und die Prophetie

Di 16-18 Uhr, SR 1, Rubenowstraße 2

N.N.

1005140: Die Peloponnes von der Spätantike bis zum Mittelalter

Mi 14-16 Uhr, SR

PD Dr. Altripp

Hauptseminare**1005142: Papyrus und Codex – antike und frühmittelalterliche Buchmalerei**

Mo 16-19 Uhr, SR 1, IfA

PD Dr. Altripp/Dr. Riethmüller

1001104: Biblische Theologie. Gegenstand, Ansätze, Methoden

Di 10-12 Uhr, SR 2, Rubenowstraße 2

N.N.

Übungen**1005144: Ikonographie des Alten Testaments**

Do 14-17 Uhr, SR

PD Dr. Altripp/Dr. Ruwe

1005146: Einführung in die Christliche Archäologie

Fr 12-14 Uhr, SR

PD Dr. Altripp

IX. INFORMATIONEN ÜBER DIE LEHRENDEN AM HISTORISCHEN INSTITUT

Nähere Informationen über die Lehrstühle, Dozenten und weiteren Mitarbeiter sowie über ihre Projekte, Forschungsschwerpunkte und sonstigen Publikationen und Herausgeberschaften finden Sie auf der Homepage des Historischen Instituts unter: www.uni-greifswald.de/~histor/

Auge, Oliver, geb. 1971 in Göppingen. 1991-1997 Studium der Geschichte und der Lateinischen Philologie in Tübingen. 1998-2000 Promotionsstudium als Stipendiat des Tübinger Graduiertenkollegs „Ars und Scientia im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit“. Seit November 2000 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Dissertation: Stiftsbiographien – Die Kleriker des Stuttgarter Heilig-Kreuz-Stifts (1250-1552) (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, Bd. 38), Leinfelden-Echterdingen 2002.

Habilitationsprojekt: Spielräume der Politik im Mittelalter. Die Fürstendynastien Pommerns und Mecklenburgs im Mittelalter und zu Beginn der frühen Neuzeit.

Buchveröffentlichungen: Stift und Herrschaft. Eine Studie über die Instrumentalisierung von Weltklerus und Kirchengut für die Interessen der Herrschaft Württemberg (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Sindelfingen, Bd. 4), Sindelfingen 1996. Kleine Geschichte der Stuttgarter Stiftskirche, Leinfelden-Echterdingen 2001. Bartenbach – Die Geschichte des Ortes im Wandel der Zeit (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Göppingen, 38), Göppingen 1998 (Hg. gemeinsam mit Martin Mundorff). Herrenberger Persönlichkeiten aus acht Jahrhunderten (Herrenberger Historische Schriften, 6), Herrenberg 1999 (Hg. gemeinsam mit Roman Janssen). Die Stiftskirche in Südwestdeutschland. Aufgaben und Perspektiven der Forschung (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, 35), Leinfelden-Echterdingen 2003 (Hg. gemeinsam mit Sönke Lorenz). Gesundheit im Buch. Gedruckte medizinhistorische Kostbarkeiten der Greifswalder Universitätsbibliothek (15.-18. Jh.), Greifswald 2006 (Hg. gemeinsam mit Mariacarla Gadebusch-Bondio). Universitas. Die mittelalterliche und frühneuzeitliche Universität im Schnittpunkt wissenschaftlicher Disziplinen, Tübingen 2007 (Hg. gemeinsam mit Cora Dietl). Funktion und Form. Die mittelalterliche Stiftskirche im Spannungsfeld von Kunstgeschichte, Landeskunde und Archäologie (Schriften zur südwestdeutschen Landeskunde, 59), Ostfildern 2007 (Hg. gemeinsam mit Sönke Lorenz und Peter Kurmann).

Biermann, Felix, geb. 1969 in Herdecke/Ruhr. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Archäologie des Mittelalters, Geschichte und Kunstgeschichte an den Universitäten Bamberg, Berlin, Marburg und Münster. Promotion 1997 an der Humboldt-Universität Berlin. 1995/96 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Frankfurt/Main, 1996/97 Beschäftigung bei der Stadtarchäologie Brandenburg/Havel, 1998/99 Reisestipendium des Deutschen Archäologischen Instituts, 2000/01 als Feodor-Lynen-Stipendiat der A. v. Humboldt-Stiftung (Bonn) an der Polnischen Akademie der Wissenschaften in Warschau. Seit 4/2001 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Ur- und Frühgeschichte in Greifswald.

Dissertation: Slawische Besiedlung zwischen Elbe, Neiße und Lubsza. Archäologische Untersuchungen zum Siedlungswesen und zur Sachkultur des frühen und hohen Mittelalters, Bonn 2000.

Habilitationsschrift: Archäologische Studien zur deutschen Ostsiedlung und zum Landesausbau des 12. bis 15. Jahrhunderts im ländlichen Raum zwischen Elbe und Oder/Neiße.

Buchveröffentlichungen: Pennigsberg. Untersuchungen zur slawischen Burg bei Mittenwalde und zum Siedlungswesen des 7./8. bis 12. Jahrhunderts am Teltow und im Berliner Raum, Weisbach 2001 (Hg.).

Buchholz, Werner, geb. 1948 in Berlin. 1970-1978 Studium der Geschichte, Skandinavistik und Germanistik an den Universitäten Bochum, Marburg, Stockholm und Åbo. Åbo Fil. Kand (1973) und Marburg Staatsexamen (1975). 1978 Promotion in Neuerer Geschichte. 1979-1985 höherer Schuldienst. 1985-1987 Habilitandenstipendium der DFG, 1990 Habilitation im Bereich „Neuere Geschichte“ an der Universität Hamburg. 1992-1994 Auswärtiger Dienst mit Einsatzort Athen. 1994 Ruf an die Universität Greifswald auf den Lehrstuhl für Pommersche Landesgeschichte.

Dissertation: Staat und Ständegesellschaft in Schweden beim Übergang vom Absolutismus zum Ständeparlamentarismus 1718-1720.

Habilitationsschrift: Öffentliche Finanzen und Finanzverwaltung im entwickelten frühmodernen Staat. Landesherr und Landstände in Schwedisch-Pommern 1720-1806.

Buchveröffentlichungen: u. a. Geschichte der öffentlichen Finanzen in Europa in Spätmittelalter und Neuzeit, Berlin 1996. Land am Meer. Pommern im Spiegel seiner Geschichte, Köln 1995 (Hg. gemeinsam mit G. Mangelsdorf). Historischer und geographischer Atlas von Mecklenburg und Pommern, Bd. 2, Schwerin 1996 (Hg. gemeinsam mit C. Drews-von Steinsdorff, G. Heinrich, K. Krüger u. a.). Landesgeschichte in Deutschland. Bestandaufnahme – Analyse – Perspektiven, Paderborn-München-Zürich 1998 (Hg.). Quantität und Struktur, Rostock 1999 (Hg. gemeinsam mit St. Kroll). Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern, Berlin 1999 (Hg.). Kindheit und Jugend in der Neuzeit 1500-1900, Stuttgart 2000 (Hg.). Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'. Bayern, Hannover, Mecklenburg, Pommern, das Rheinland und Sachsen im Vergleich, München 2003 (Hg.). Die Universität Greifswald und die deutsche Hochschullandschaft im 19. und 20. Jahrhundert, Stuttgart 2004 (Hg.).

Hackmann, Jörg, geb. 1962 in Göttingen. 1983-1989 Studium der Geschichte, Germanistik und Politikwissenschaft in Bonn und an der Freien Universität Berlin. 1989 Staatsexamen, 1994 Promotion, 2007 Habilitation. 1990-1991 Promotionsstipendiat, Forschungsaufenthalte in Danzig, Thorn und Posen. Von 1992-1999 Studienleiter an der Ostsee-Akademie Lübeck-Travemünde. Seit 1999 Assistent bzw. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte in Greifswald. Sommersemester 2007 Gastprofessor an der Universität Stettin.

Dissertation: Ostpreußen und Westpreußen in deutscher und polnischer Sicht. Landeshistorie als beziehungsgeschichtliches Problem, Wiesbaden 1996.

Habilitationsschrift: Geselligkeit in Nordosteuropa. Studien zu Vereinskultur, Zivilgesellschaft und Nationalisierungsprozessen in einer polykulturellen Region (1770-1950).

Buchveröffentlichungen: u. a. Nordosteuropa als Geschichtsregion (Veröffentlichungen der Aue-Stiftung, 17), Helsinki-Lübeck, 2006 (Hg. gemeinsam mit Robert Schweitzer); Die Ordnung des Raums. Mentale Karten in der Ostseeregion (The Baltic Sea Region: Nordic Dimensions – European Perspectives, 5), Berlin 2006 (Hg. gemeinsam mit Norbert Götz und Jan Hecker-Stampehl); Civil Society in the Baltic Sea Region, Aldershot 2003 (Hg. gemeinsam mit Norbert Götz); „Deutsche Ostforschung“ und „polnische Westforschung“ im Spannungsfeld von Wissenschaft und Politik. Disziplinen im Vergleich, Osnabrück-Poznań 2002 (Hg. gemeinsam mit Jan M. Piskorski und Rudolf Jaworski).

Inachin, Kyra, geb. 1968 in New York. 1987-1992 Studium der Fächer Geschichte, Anglistik und Politische Wissenschaften an der Universität Mannheim. Abschluss Magister Artium. 1995 Promotion, seitdem wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Pommersche Geschichte und Landeskunde in Greifswald. Von 2002-09/2007 Privatdozentin am Historischen Institut. Seit Ende September 2007 apl. Professorin am Historischen Institut.

Dissertation: Lampertheim in der Weimarer Republik und im Dritten Reich, 1995.
 Habilitationsschrift: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung, dargestellt am Beispiel der preußischen Provinz Pommern 1815 bis 1945, 2001.
 Buchveröffentlichungen: Kyra T. Inachin/Bert Becker (Hg.): Pommern zwischen Zäsur und Kontinuität 1918, 1933, 1945, 1989, Schwerin 1999; Kyra T. Inachin: Aufstieg der Nationalsozialisten in Pommern, Schwerin 2002; dies.: Von Selbstbehauptung zum Widerstand. Mecklenburger und Pommern gegen den Nationalsozialismus 1933 bis 1945, Kückenshagen 2004; dies.: Durchbruch zur demokratischen Moderne. Die Landtage von Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Pommern während der Weimarer Republik, Bremen 2004; dies.: Nationalstaat und regionale Selbstbehauptung (Quellen und Studien aus den Landesarchiven Mecklenburg-Vorpommerns, Bd. 7), Bremen 2005.

Krieger, Martin, geb. 1967 in Hamburg. 1987-1993 Studium der Mittleren und Neueren Geschichte, Ur- und Frühgeschichte sowie der Skandinavischen Philologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Magister 1993. 1993-1995 Promotionsstudium in Kiel und Greifswald. 1996-2001 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald. Seit 2001 Privatdozent am Historischen Institut.
 Dissertation: Der dänische intra-asiatische Handel im 17. und 18. Jahrhundert, 1995.
 Habilitationsschrift: Patriotismus-Diskurs und die Konstruktion kollektiver Identitäten in Hamburg in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts, 2001.
 Buchveröffentlichungen: Kaufleute, Seeräuber, Diplomaten. Der dänische Handel auf dem Indischen Ozean, Köln-Weimar-Wien 1998. Geschichte Asiens. Eine Einführung, Köln-Weimar-Wien 2003. Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2004 (Hg. zusammen mit M. North). Geschichte Hamburgs, München 2006.

Krüger, Joachim, geb. 1971 in Barth. 1991-1994 Studium der ev. Theologie, 1994-2000 Studium der Geschichtswissenschaft, Vor- und Frühgeschichte und Schwedischen Sprache in Greifswald und Heidelberg. Magister 2000. 2001-2004 Promotionsstudium in Greifswald. 2004-2006 Forschungsaufenthalte am Reichsarchiv in Kopenhagen. Seit 2005 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Nordische Geschichte in Greifswald.
 Dissertation: Die Landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit, Greifswald 2004.
 Habilitationsprojekt: Dominium danicum maris baltici. Der westliche Ostseeraum im „langen“ 16. Jahrhundert zwischen Dänemark, Schweden und den norddeutschen Territorien (1521 und 1648).
 Buchveröffentlichung: Zwischen dem Reich und Schweden. Die landesherrliche Münzprägung im Herzogtum Pommern und in Schwedisch-Pommern in der Frühen Neuzeit (ca. 1580-1715), Berlin 2006.

Mellies, Dirk, geb. 1978 in Detmold. 1997-2003 Studium der Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaften an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald und der University of Saskatchewan (Kanada). 2003 Magister. Seit 2004 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.
 Promotionsvorhaben: Akzeptanz und Widerstand zur Modernisierungs- und Entwicklungspolitik der preußischen Zentralregierung in der Provinz: Eine Mentalitätsgeschichte des Regierungsbezirks Stettin im 19. Jahrhundert.
 Buchveröffentlichungen: Trojanische Pferde der DDR? Das neutralistisch-pazifistische Netzwerk der frühen Bundesrepublik und die Deutsche Volkszeitung, 1953-1973, Frankfurt am Main u.a. 2007.

Möller, Frank, geb. 1962. Studium der mittleren und neueren Geschichte, Politikwissenschaft und des öffentlichen Rechts in Frankfurt am Main, 1990-1993 Wiss. Mitarbeiter des DFG-Projekts „Stadt und Bürgertum im 19. Jahrhundert“, Promotion 1994, 1993-1998 Wiss. Mitarbeiter am Historischen Institut der Friedrich-Schiller-Universität Jena, 1999-2001 Forschungsstipendium der Gerda-Henkel-Stiftung, 2002-2003 Heinrich-von-Gagern-Gymnasium Frankfurt am Main, 2002-2003 DFG Projekt „Quellenedition Gottlieb Christian Schüler“, 2004 Habilitation an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 2005 Preis der Wolf-Erich-Kellner-Gedächtnisstiftung. Seit Oktober 2006 Geschichtsdidaktik Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald.

Dissertation: Bürgerliche Herrschaft in Augsburg 1790-1880. München 1998.

Habilitationsschrift: Heinrich von Gagern. Eine Biographie.

Buchveröffentlichungen: Der Tag X in der Geschichte. Erwartungen und Enttäuschungen seit tausend Jahren. Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit Enno Bünz und Rainer Gries); Charismatische Führer der deutschen Nation. München 2004 (Hg.); Als Demokrat in der Paulskirche. Die Briefe und Berichte des Jenaer Abgeordneten Gottlieb Christian Schüler 1848/49. Köln/Weimar/Wien 2007 (Hg. gemeinsam mit Sibylle Schüler+).

North, Michael, geb. 1954 in Gießen. Studium der Osteuropäischen Geschichte, Mittleren und Neueren Geschichte und Slavistik und 1979 Promotion in Gießen. Danach Museumsausbildung und wissenschaftlicher Museumsdienst in Hamburg und Kiel. 1988 Habilitation in Kiel. Vor und nach der Habilitation Lehre und Lehrstuhlvertretungen an den Universitäten Hamburg, Kiel, Bielefeld und Rostock. Seit 1995 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald; seit 2000 Sprecher des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Graduiertenkollegs „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“.

Dissertation: Die Amtswirtschaften von Osterode und Soldau. Vergleichende Untersuchungen am Beispiel des Herzogtums Preußen in der zweiten Hälfte des 16. und in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, Berlin 1982.

Habilitationsschrift: Geldumlauf und Wirtschaftskonjunktur im südlichen Ostseeraum an der Wende zur Neuzeit (1440-1570), Sigmaringen 1990.

Buchveröffentlichungen: u. a. Kunst und Kommerz im Goldenen Zeitalter. Zur Sozialgeschichte der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts, Köln-Wien-Weimar 1992. Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, München 1994. From the North Sea to the Baltic. Essays in Commercial, Monetary and Agrarian History, 1500-1800, Aldershot 1996. Geschichte der Niederlande, München 1997. Deutsche Wirtschaftsgeschichte. Ein Jahrtausend im Überblick, München 2000 (Hg.). Kommunikation, Handel, Geld und Banken in der Frühen Neuzeit, München 2000. Die Integration des südlichen Ostseeraumes in das Alte Reich, Köln-Weimar-Wien 2000 (Hg. zusammen mit N. Jörn). Kunstsammeln und bürgerlicher Geschmack, Berlin 2002 (Hg.). Genuss und Glück des Lebens. Kulturkonsum im Zeitalter der Aufklärung, Köln-Weimar-Wien 2003. Land und Meer: kultureller Austausch zwischen Westeuropa und dem Ostseeraum in der Frühen Neuzeit, Köln-Weimar-Wien 2004 (Hg. zusammen mit M. Krieger). Europa expandiert 1250-1500 (in der Reihe "Handbuch der Geschichte Europas", Bd. 4), Stuttgart, 2007. Material Delight and the Joy of Living: Cultural Consumption in Germany in the Age of Enlightenment, Aldershot 2008.

Oberdörfer, Lutz, geb. 1950 in Arneburg/Altmark. 1971-1975 Studium Geographie/Geschichte an der Universität Greifswald, bis 1978 Forschungsstudent, von 1978-1982 befr. Assistent, 1982/83 unbefr. Assistent und seit 1983 wiss. Oberassistent am Historischen Institut der Universität Greifswald. Promotion 1979, Habilitation 1988/89. Seit 1995 Privatdozent am Historischen Institut.

Gegenwärtige Forschungsschwerpunkte: „West- und Ostpreußen vor dem Ersten Weltkrieg“ und „Der südliche Ostseeraum in der britischen Außen- und Sicherheitspolitik 1917/18 bis 1945/46“.

Olesen, Jens E., geb. 1950 in Casablanca. Studium der Geschichte, Politikwissenschaft und Nordischen Literatur an der Universität Aarhus. Studien in Oslo, Stockholm, München, Rom. Forschungsstipendiat, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Assistent, Archivrat, Studienrektor der Dänischen Folkeuniversitet (Universität Odense). Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Nordische Geschichte in Greifswald.

Dissertation: Rigsråd-Kongemagt-Union. Studier over det danske rigsråd og den nordiske kongemagts politik 1434-1449, Aarhus 1980.

Buchveröffentlichungen: u.a. Unionskrige og Stændersamfund. Bidrag til Nordens historie i Kristian I's regeringstid, Aarhus 1983. Die Urkunden König Christophers von Bayern 1440-1448, Kopenhagen 1986. Marsken rider igen. Om mordet på Erik Klipping, Rume-lands sange og marsk Stig-viserne, Odense 1990 (Hg. gemeinsam mit R. Schröder, I. Piø u. L. Søndergaard). Dansk Folkeoplysnings Samråd 1941-1991, Kopenhagen 1991 (Hg. gemeinsam mit K. Mikkelsen). Flyveskrifter og politisk propaganda i reformati-onstiden, Odense 1993 (Hg. gemeinsam mit L. Søndergaard). Folkeuniversitetet. Glimt fra tiden 1898-1998, Kopenhagen 1998 (Hg. gemeinsam mit H. Vejleskov u. J. Mejer). Eine deutsch-schwedische Adelsfamilie im Ostseeraum. Das „Geschlechtregister“ der Mörner 1468-1653, Greifswald 2001 (Hg. gemeinsam mit H. J. Langer). Studica Nordica Greifswaldensia, Greifswald 2004, Herausgeber der zwei Reihen: Greifswalder Publikationen des Lehrstuhls für Nordische Geschichte und Nordische Geschichte (LIT-Verlag, Münster).

Riemer, Robert, geb. 1975 in Greifswald. 1994-1996 Studium der Rechtswissenschaft, 1996-2002 Studium der Geschichts-, Politik- und Kommunikationswissenschaft an der EMAU. Magister 2002. 2002-2006 Promotionsstudium in Greifswald und am Institut für Europäische Geschichte in Mainz, dazu Tätigkeiten als Koordinator des Graduiertenkollegs „Kontaktzone Mare Balticum“ sowie als Stipendiat am Alfred-Krupp-Wissenschaftskolleg. Seit 2006 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte der Neuzeit in Greifswald.

Dissertation: Hamburg und Frankfurt vor dem Reichskammergericht. Ein Vergleich unter besonderer Berücksichtigung der Handels- und Handwerksprozesse, 2006.

Habilitationsprojekt: Kaspar Jodok von Stockalper. Ein Schweizer Großunternehmer im 17. Jahrhundert.

Spieß, Karl-Heinz, geb. 1948 in Großbockenheim/Pfalz. 1968-1972 Studium Geschichte, Anglistik, Pädagogik und Philosophie an den Universitäten Mainz und Aberdeen (Schottland). 1972-1993 wissenschaftlicher Angestellter und Akademischer Rat bzw. Oberrat an der Universität Mainz. 1993/94 Lehrstuhlvertretung an der Universität Kassel. Seit 1994 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: Lehnsrecht, Lehnspolitik und Lehnverwaltung der Pfalzgrafen bei Rhein im Spätmittelalter (Geschichtliche Landeskunde 18), Wiesbaden 1978.

Habilitationsschrift: Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters (VSWG Beihefte 111), Stuttgart 1993.

Buchveröffentlichungen: u. a. Das älteste Lehnbuch der Pfalzgrafen bei Rhein vom Jahr 1401, Stuttgart 1981. Ländliche Rechtsquellen aus dem kurtrierischen Amt Cochem, Stuttgart 1986. Fremdheit und Reisen im Mittelalter, Stuttgart 1997 (Hg. gemeinsam mit I. Erfen). Prozesse der Normbildung und Normveränderung im mittelalterlichen Europa, Stuttgart 2000 (Hg. gemeinsam mit D. Ruhe). Studentisches Aufbegehren in der Frühen DDR. Der Widerstand gegen die Umwandlung der Greifswalder Medizinischen Fakultät in eine Militärmedizinische Ausbildungsstätte im Jahr 1995 (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 2), Stuttgart 2001 (Hg. gemeinsam mit H.-P. Schmiedebach). Das Lehnswesen in Deutschland im hohen und späten Mittelalter, Idstein 2002. Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung, 14), Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. R.-G. Werlich). Medien der Kommunikation im Mittelalter (Bei-

träge zur Kommunikationsgeschichte, 15), Stuttgart 2003 (Hg.). Die Matrikel der Universität Greifswald und die Dekanatsbücher der Theologischen, der Juristischen und der Philosophischen Fakultät 1700-1821 (Beiträge zur Geschichte der Universität Greifswald, Bd. 6), bearbeitet von Reinhard Pohl, 3 Bde. Stuttgart 2004 (Hg. gemeinsam mit R. Schmidt). Universität und Gesellschaft. Festschrift zur 550-Jahrfeier der Universität Greifswald, Band I: Die Geschichte der Fakultäten im 19. und 20. Jahrhundert, Band II: Stadt – Region – Staat, Rostock 2006 (Hg. gemeinsam mit D. Alvermann). Landschaften im Mittelalter, Stuttgart 2006. Sozialgeschichte mittelalterlicher Hospitäler (Vorträge und Forschungen, Bd. LXV), Ostfildern 2007 (Hg. gemeinsam mit N. Bulst).

Stamm-Kuhlmann, Thomas, geb. 1953 in Solingen. Studium der Geschichte und Germanistik an der Universität Bonn und am Kalamazoo College in Kalamazoo, Michigan. 1980 Promotion, 1987 Habilitation. 1979-1980 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Bielefeld, 1980-1992 Hochschulassistent und Oberassistent an der Universität Kiel. 1992 außerplanmäßiger Professor. 1990 Lehrstuhlvertreter an der Universität Bielefeld, 1992-1995 an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit in Greifswald.

Dissertation: Zwischen Staat und Selbstverwaltung: Die deutsche Forschung im Wiederaufbau 1945-1965, Köln 1981.

Habilitationsschrift: König in Preußens großer Zeit: Friedrich Wilhelm III.: Der Melancholiker auf dem Thron, Berlin 1992.

Buchveröffentlichungen: u.a. Die Hohenzollern, Berlin 1995. Karl August von Hardenberg 1750-1822. Tagebücher und autobiographische Aufzeichnungen, München 2000 (Hg.). „Freier Gebrauch der Kräfte“. Eine Bestandsaufnahme der Hardenbergforschung, München 2001 (Hg.). Raketenrüstung und internationale Sicherheit von 1942 bis heute. (Hg. gemeinsam mit R. Wolf). Stuttgart 2004.

Terberger, Thomas, geb. 1960 in Bielefeld. Studium der Vor- und Frühgeschichte, Ethnologie und Geologie von 1980-85 an der Universität Köln (Magister); Promotion 1991 im Fach Vor- und Frühgeschichte an der Universität Köln. 1989-1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz. Seit 1993 Akademischer Rat/Kustos am Lehrstuhl für Vor- und Frühgeschichte in Greifswald. Seit 2002 Privatdozent am Historischen Institut.

Dissertation: Die Siedlungsfunde des Magdalénien-Fundplatzes Gönnersdorf, Konzentration III und IV, Stuttgart 1997.

Habilitationsschrift: Vom Gravettien zum Magdalénien in Mitteleuropa – Aspekte der menschlichen Besiedlungsgeschichte in der Zeit um das zweite Kältemaximum der letzten Kaltzeit, Greifswald 2001.

Warntjes, Immo, geb. 1977 in Celle. 1997-2003 Studium der Geschichte und Mathematik in Oldenburg, Galway (Irland) und Göttingen. 2003-2006 Promotionsstipendiant im Foundations-of-Irish-Culture-Project des Moore Institute an der National University of Ireland, Galway. 2007 Promotion in Galway (Irland). Seit 2007 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters und Historische Hilfswissenschaften in Greifswald.

Dissertation: The Munich Computus: Text and translation. Irish alternatives to Bede's computistics.

Werlich, Ralf-Gunnar, geb. 1958 in Greifswald. 1979-1984 Studium Nordeuropawissenschaften mit tragendem Fach Geschichte an der Universität Greifswald, 1984-1989 wissenschaftlicher Assistent am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte in Greifswald, seit 1989 wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Dissertation: Königtum und Städte in Dänemark 1340-1439, Greifswald 1989.

Buchveröffentlichungen: u. a. *Communitas et dominium*. Festschrift Schildhauer, Groß-Barkau 1994 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). *Pommern im Reich und in Europa*. Pommern – Geschichte, Kultur, Wissenschaft, Greifswald 1996 (Hg. gemeinsam mit H. Wernicke). *Akteure und Gegner der Hanse. Zur Prosopographie der Hansezeit*, Weimar 1998 (Hg. gemeinsam mit D. Kattinger u. H. Wernicke). *Der Stralsunder Frieden von 1370. Prosopographische Studien*, Köln-Weimar-Wien 1998 (Hg. gemeinsam mit N. Jörn u. H. Wernicke). *Principes. Dynastien und Höfe im späten Mittelalter (Residenzenforschung, 14)*, Stuttgart 2002 (Hg. gemeinsam mit C. Nolte u. K.-H. Spieß).

Wernicke, Horst, geb. 1951 in Greifswald. 1970-1974 Studium Geschichte/Geographie in Greifswald. Abschluss Diplomhistoriker und Diplomaltehrer. 1974-1980, 1983/84 wissenschaftlicher Assistent bzw. wissenschaftlicher Oberassistent (1984-1986), 1980-1983 Wohnheimleiter (alles in Greifswald), 1979 Promotion, 1984 Habilitation. 1986 Ernennung zum Hochschuldozenten, seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Mittelalterliche Geschichte und Hansegeschichte, seit 1996 Koordinator der Ständigen Konferenz der Historiker des Ostseeraums (SKHO), Herausgeber der Greifswalder Historischen Studien.

Dissertation: *Die Städtehanse 1280-1418*, Weimar 1983.

Habilitationsschrift: *Studien zum Verhältnis Hanse, Reich und norddeutschem Territorialfürstentum*, 1984, *Communitas et dominium*. Festschrift zum 75. Geburtstag von Johannes Schildhauer, hrsg. von D. Kattinger, R.-G. Werlich, H. Wernicke, Großbarkau 1994, *Akteure und Gegner der Hanse – Zur Prosopographie der Hansezeit*. Konrad-Fritze-Gedächtnisschrift, hrsg. von D. Kattinger, H. Wernicke unter Mitwirkung von R.-G. Werlich, Weimar 1998 (Hansische Studien IX); *Der Stalsunder Frieden von 1370*, hrsg. von N. Jörn, R.-G. Werlich, H. Wernicke, Köln-Weimar-Wien 1998; *Beiträge zur hansischen Kultur-, Verfassungs- und Schiffahrtsgeschichte*. Hansische Studien X, hrsg. von H. Wernicke, N. Jörn, Weimar 1998; „kopet uns werk by tyden. Beiträge zur hansischen und preußischen Geschichte. Walter Stark zum 75. Geburtstag, hrsg. von N. Jörn, D. Kattinger, H. Wernicke, Schwerin 1999; *Genossenschaftliche Grundstrukturen in der Hanse*, hrsg. N. Jörn, D. Kattinger, H. Wernicke, Köln/Weimar/Wien 1999; *Der Westfälische Frieden von 1648 – Wende in der Geschichte des Ostseeraums*. Für Prof. Dr. Dr. h.c. Herbert Ewe zum 80. Geburtstag, hrsg. von H.-J. Hacker, H. Wernicke, Hamburg 2001; *Beiträge zur Geschichte des Ostseeraums*. Vorträge der ersten und zweiten Konferenz der SKHO 1996/1998, hrsg. von H. Wernicke, Hamburg 2002; W. Paravicini/H. Wernicke (Hrsg.), *Prosopographischer Katalog zu den Brügger Steuerlisten (1360-1390)*, bearb. von I. Dierck, Sonja Dünnebeil, Renee Rössner, (Kieler Werkstücke Reihe D, Bd. 11), Frankfurt/Main u. a. 1999, *Hansekaufleute in Brügge, Teil 4: Die internationale Konferenz April 1996*, hrsg. von N. Jörn, W. Paravicini, H. Wernicke (Kieler Werkstücke Reihe D, Bd. 12) Frankfurt/Main u. a. 2000. *Der Ostseeraum und Kontinentaleuropa. 1100-1600. Einflussnahme – Rezeption – Wandel*, hrsg. D. Kattinger, J. Olesen, H. Wernicke, Schwerin 2004. *Riga und der Ostseeraum. Von der Gründung bis in die Frühe Neuzeit*, hrsg. von Ilgvars Misans und Horst Wernicke, Marburg 2005 (Tagungen zur Ostmitteleuropa-Forschung Bd. 22).

Notizen
